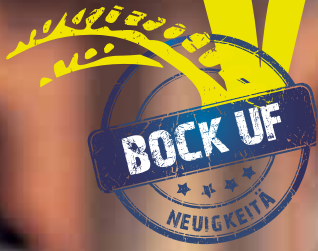


weibil



emanuel forny
jungunternehmer mit mut

inhalt



Maria Schnyder-Indermitte

Engagement für iischu Deerfär

Werte Leserinnen und Leser

Auch in dieser Ausgabe des Weibils erfahren Sie wieder einiges über «iischi Region». Vereine berichten über vergangene oder bevorstehende Anlässe, die Gemeinden informieren über aktuelle Projekte, Schulen schreiben über spannende Aktivitäten etc.

«Iischi Region» und «iischu Deerfär» interessieren uns. Wir wollen wissen, was geht. Wir wollen mitwirken in unserer Gemeinde. Wir wollen unsere Ideen einbringen. Wir wollen unsere Wünsche mitteilen. Wir wollen etwas bewegen und mit anpacken. So durfte ich es kürzlich in meiner Heimatgemeinde Steg-Hohtenn erfahren.

Haben Sie, liebe Leserinnen und Leser, vom Anlass «Zämu fär Stäg-Hohtee» gehört? Am 29. August trafen sich Interessierte in der Benkenstube Steg. Eingeladen wurden sie mit einem Flyer, auf dem zwei wichtige Fragen standen: Wie sieht deine Vision für Steg-Hohtenn aus? Willst du die Zukunft für unsere Dörfer mitgestalten? Diese zwei Fragen haben mich angesprochen und so machte ich mich am besagten Abend auf in die Benkenstube, wo ich auf etwa 70 Personen traf. Was mich besonders gefreut hat: Es waren Jugendliche, Erwachsene und Senioren aus allen Ortsparteien anwesend – von der Mama bis zur berufstätigen Frau, vom Handwerker bis zum Geschäftsmann.

Während zwei Stunden wurden Ideen eingebracht, Vorschläge gemacht, Informationen ausgetauscht. Die Stimmung war gut, die Menschen waren freudig motiviert. Kritik war für einmal erlaubt, ebenso Frustration über Vergangenes. Entstanden ist eine grosse Liste von möglichen Projekten, aufgeteilt in verschiedene Bereiche wie Verkehr, Industrie & Gewerbe, Freizeit, Bildung & Familie, Landwirtschaft & Tourismus, Energie & Raumordnung.

Zur Freude der Projektinitianten konnten auch direkt vier verschiedene Arbeitsgruppen geschaffen werden, über 20 Personen haben sich noch vor Ort bereit erklärt, mit anzupacken für «iischu Deerfär». Aber auch alle anderen Anwesenden haben tolle Ideen eingebracht und sind bestimmt wieder vor Ort, wenn es am Mittwoch, 27. November zum nächsten Anlass kommt. Ich freue mich bereits jetzt, all die Menschen wieder zu treffen und fände es toll, wenn noch ein paar neue Gesichter dazu kämen.

Nun wünsche ich Ihnen eine gute Lektüre und bin mir sicher, Sie werden wieder etwas mehr über die Gemeinden Gampel-Bratsch und Steg-Hohtenn erfahren. Lernen Sie den Steger Jungunternehmer Emanuel Forny kennen, der noch keine Dreissig ist, aber schon ganz schön viel Erfahrungen gesammelt hat. Auch in Gampel-Bratsch ist viel passiert: Ein richtig toller, neuer Spielplatz, eine weitere Prise Jazz vom Feinsten und ein erneut erfolgreiches OpenAir Gampel inklusive einem zusätzlichen Stern auf dem Weg dorthin.

Maria Schnyder-Indermitte

gmeind

Das Klima und der böse Wolf	3
Protokollsplitter Gampel-Bratsch	4
Protokollsplitter Burgerrat Gampel-Bratsch	5
Jubilare Oktober 2019 bis Februar 2020	5
Protokollsplitter Steg-Hohtenn	6
eTree Bikeladestation in Jeizinen	8
Föhrensterben in der Region	8
Kinderspielplatz Märtplatz – Neugestaltung	9
VIP-Führung für Jungbürgerinnen und Jungbürger	9
Nationalfeiertag 2019	10
Alarmierung der Feuerwehr	11
Ein Stern für Sunrise Avenue	11
1. August im St. Anna Steg	12
Kunststoffrecycling	12
Solide Finanzlage	13
1.-August-Feier in Hohtenn	13

läbu

Büächtipp von Christine Jakob	14
Französischkurs Sommer 2019 in Jeizinen	14
News aus der GD-Schule	15
Jugendarbeitsstelle Steg – Neu im Team	16
Bilderausstellung	16
Auszeichnung für erfolgreiche Wiedereingliederung	17
Markant hohe Zufriedenheitswerte	18
Region – Wässäru? Änns spannend!	19
Von Schulleiterin zu Schulleiterin	20
Neuer Auftritt der Schulen	20
Primarschule Steg: Start ins neue Schuljahr	21

früziit

Kirchenchor: Vereinsjahr 2019–2020	22
Bezirksmusikfest des Zenden Leuk	22
Musikalische Genusswanderung Jeizinen	23
Kurznachrichten Vereinsläbu	24
Sportbahnen Gampel-Jeizinen	25
Kids4Free Projekt	25
Das Warten hatte ein Ende	26

gwärb

Stabitec AG – 30-Jahr-Jubiläum	27
--------------------------------	----

persönlich

Ein Kopf voll Ideen	28
---------------------	----

kultur

Mehr als 110'000 Besucher am Open Air Gampel	30
Bestnoten für gampeljazz	30
Lacher garantiert	31
Nostalgieabend Jeizinen	31

nahgfregt

Aus dem Gemeinderat Steg-Hohtenn	32
----------------------------------	----

glöibu

News aus der Pfarrei Steg-Hohtenn	34
Fronleichnam im Zeichen von Ehrungen	34
Fusswallfahrt – Pfarrei Steg-Hohtenn	34

agseit

Agenda Weibil Oktober bis Dezember 2019	35
---	----

Beat Rieder



Das Klima und der böse Wolf

Hatten Sie auch schon einmal Zahnschmerzen? Und hatten Sie auch schon den Eindruck, dass Sie als Betroffener mit Zahnschmerzen Ihren Mitmenschen nicht beibringen konnten, wie schmerzhaft der Zahn ist? Gewannen Sie auch schon den Eindruck, dass es den Menschen in Ihrer Umgebung eigentlich egal war, ob Sie Zahnschmerzen hatten oder nicht? Das ist die Situation des Betroffenen gegenüber dem Nichtbetroffenen!

Gegenwärtig diskutieren wir in der Schweizer Politik, das verabschiedete Jagdgesetz, welches eine Regulierung der Grossraubtiere durch die Kantone auf dem gesamten Kantonsgebiet, auch innerhalb des Jagdbanngebietes, vorsieht und für die Betroffenen, d. h. für die Mehrheit der Walliserinnen und Walliser, für die Schäfer und Landwirte, für den Tourismus eine sinnvolle Lösung darstellt. Das Resultat des Jagdgesetzes ist für die Betroffenen gut und die Schmerzen könnten nachlassen. Da aber das Referendum gegen dieses Jagdgesetz bereits angekündigt wurde, werden wir im Verlaufe des Jahres 2020 einen Volksentscheid haben von einer Mehrheit von Nichtbetroffenen gegenüber einer Minderheit von Betroffenen. Es ist an uns, den Nichtbetroffenen zu erklären, weshalb eine Regulierung der Grossraubtiere möglich sein muss. Der Gang zum Zahnarzt bleibt den Menschen mit Zahnschmerzen in der Regel nicht erspart.

Beim Klimaschutz fühlen wir uns alle betroffen. Jeder und jede möchten etwas zum Klimaschutz beitragen. Der Ständerat hat in der Septembersession 2019 ein CO₂-Gesetz verabschiedet, welches das Übereinkommen von Paris einhält (Reduktion der CO₂-Emissionen von 1990 bis 2030 um 50%). Des Weiteren haben wir eine Flugticketabgabe entschieden. Und spätestens hier erhielt ich während den Verhandlungen das Gefühl, dass es auch das gleiche Zahnwehsyndrom beim Klimaschutz gibt. Die Flughäfen Genf, Zürich und Basel weisen 2019 die höchsten An- und Abflugzahlen sowie die höchsten Passagierzahlen in ihrer Geschichte auf. Sind denn diese Menschen, die dort An- und Abfliegen nicht betroffen? Oder ist der ganze Klimaschutz nur dann unproblematisch, wenn ich mich selbst nicht betroffen fühle und die Lasten des Klimaschutzes den Betroffenen abwälzen kann? Wir haben in der Schweiz bereits heute Betroffene des Klimawandels. Das sind die Bergregionen, dazu zählt auch unsere Region. Wir haben in der Schweiz betroffene Regionen welche mit Hochwasser, Murgängen, extremen Lawinensituationen und Steinschlägen konfrontiert sind. Auch hier findet der gleiche Kampf zwischen den Betroffenen und den Nichtbetroffenen statt. Und alle Massnahmen die wir im Klimaschutz vornehmen, sollten auch hier die Interessen der zuerst Betroffenen berücksichtigen, denn diese leiden zuerst an den Zahnschmerzen. Deshalb habe ich beim CO₂-Gesetz die Interessen der Betroffenen höher gewichtet als allgemeine Erklärungen der Nichtbetroffenen und dafür gesorgt, dass ein Teil des Klimafonds zur Vermeidung von Schäden, herrührend aus dem Klimawandel, verwendet werden kann.

Denken Sie immer daran, wenn Sie jemandem mit Zahnschmerzen begegnen. Es braucht ein gewisses Einfühlungsvermögen und eine gewisse Akzeptanz der Realität!

Beat Rieder, Ständerat

Impressum

Herausgeber

Einwohnergemeinden
Gampel-Bratsch, Steg-Hohtenn
Vertreten durch die Kommission Media

Redaktion

Maria Schnyder-Indermitte

Kontakt

redaktion@weibil.ch

Leserbriefe und Berichte

Der Entscheid über Veröffentlichung und den Umfang der Leserbriefe liegt ausschliesslich bei der Redaktion. Die Redaktion behält sich vor, die eingegangenen Berichte zu kürzen. Bei der Auswahl der Berichte wird versucht, die Gemeinden angemessen zu berücksichtigen.

Nächste Ausgabe

Februar 2020
Redaktion: Maria Schnyder-Indermitte
Redaktionsschluss: 10. Januar 2020

Satz und Druck

Valmedia AG, Visp

Cartoon Gabriel Giger

g m e i n d

Protokollsplitter Gemeinderat Gampel-Bratsch

Mai 2019 bis August 2019

Zusammenzug Primarschulstufen 3H–8H im Primarschulhaus Gampel – Rückkommensantrag

Der Gemeinderat kommt zurück auf den Beschluss der Sitzung Nr. 23/18 vom 26. November 2018 unter Traktandum 27. «Zusammenzug Primarschulstufen 3H-8H im Primarschulhaus Gampel – Grundsatzentscheid» und beschliesst, den Schulstandort Niedergampel weiterhin zu betreiben.

Ablösung Darlehen von CHF 1'000'000.– (Kauf Aktien ReLL AG) – PostFinance AG, Bern

Zur Ablösung eines bestehenden Darlehens von CHF 1'000'000.– (Kauf Aktien ReLL AG) wurden folgende Banken für ein Angebot angefragt: UBS AG, Raiffeisenbank Gampel-Raron, Walliser Kantonalbank AG und PostFinance AG. Der Gemeinderat beschliesst, das Darlehen von CHF 1'000'000.– gemäss Angebot bei der PostFinance AG, 3030 Bern auf 10 Jahre zu einem Zinssatz von 0,39% ohne Amortisation abzuschliessen.

Beschluss Anpassung Tarife Einbürgerung

Die Kantonale Dienststelle für Bevölkerung und Migration (DBM) hat im März 2019 einen Leitfaden zur gesetzeskonformen Umsetzung des ordentlichen Einbürgerungsverfahrens herausgegeben. Darin sind unter anderem auch Empfehlungen in Bezug auf die Tarife bzw. Gebühren enthalten. Die Einbürgerungskommission erachtet eine Erhöhung der Gebühren als sinnvoll und beantragt dem Gemeinderat folgende Anpassung:

- Einzelperson (minderjährig oder erwachsen) CHF 500.–
- Einzelperson mit einem oder mehreren minderjährigen Kind(ern) CHF 750.–
- Paar ohne Kind(ern) CHF 750.–
- Paar mit einem oder mehreren minderjährigen Kind(ern) CHF 1000.–

Der Gemeinderat beschliesst auf Antrag der Einbürgerungskommission die Gebühren gemäss Vorschlag auf den 1. Januar 2020 anzupassen.

Definition Benutzung Prefa als Dacheindeckung – Grundsatzentscheid

Im alten Bau- und Zonenreglement ist das Eindecken mit Prefa nicht definiert, da das jetzige Material Prefa erst seit ca. 15 Jahren im Einsatz ist und unser Reglement aus dem Jahre 2000 stammt. Inzwischen hat sich Prefa als stabiles und längerfristig haltendes Baumaterial bestätigt. Überdies erhält die Dachlandschaft nicht mehr die gleiche Bedeutung, da die Dacheindeckungen ohne Bewilligung auch mit Fotozellen erfolgen kann. Inzwischen haben wir im neuen Bau- und Zonenreglement, welches wir im April 2018 erarbeitet haben, auf Grund der neuen Techniken und Materialien, die Dacheindeckung neu bestimmt. Dabei haben wir für alle Ortschaften Prefa als Eindeckungsmaterial definiert. Das neue Bau- und Zonenreglement konnte jedoch aus bekannten Gründen bisher nicht homologiert werden.

Der Gemeinderat beschliesst auf Antrag der Baukommission, Prefa als Dachmaterial zuzulassen.

Arbeitsvergaben Einwohnergemeinde

Der Gemeinderat beschliesst folgende Arbeitsvergaben (> CHF 10'000.00):

Pius Schmid AG, 3930 Visp
Erneuerung der Strassen Biel und Milidorf in Bratsch CHF 119'008.50

FS Fallschutzbelag AG, 3004 Bern
Spielplatz Marktplatz Gampel
Installation Fallschutzbelag CHF 47'000.–

Sonnensegel Vetsch AG, 8708 Winterthur
Spielplatz Marktplatz Gampel
Installation Sonnensegel CHF 15'000.–

Zaunteam Wallis, Valfence GmbH, 3940 Steg VS
Spielplatz Marktplatz Gampel
Installation Zaun CHF 11'000.–

Wohnwerkstatt Meichtry GmbH, 3945 Niedergampel
Spielplatz Marktplatz Gampel
Installation Sitzbänke CHF 17'000.–

Pfefferlé & Cie SA, 1950 Sion
Berieselungsleitungen Engersch CHF 19'000.–

Ebatec AG, 3952 Susten
Bauarbeiten Neugestaltung Dorfplatz Jeizinen CHF 52'000.–

akustikform GmbH, 8247 Flurlingen ZH
Akustikmassnahmen Gemeindekanzlei CHF 30'059.–

Anton Hildbrand, 3945 Gampel
Unterhalt Hauptwanderwegnetz
Weg Jeizinen – Schwellwald – Mittal
Abschnitt Spitz Brigilji – Mittal
CHF 65'000.–



Protokollsplitter Burgerrat Gampel-Bratsch

Mai 2019 bis August 2019

Arbeitsvergaben Burgergemeinde

Der Burgerrat beschliesst folgende
Arbeitsvergaben (> CHF 10'000.-):

Holzbau Noll AG, 3902 Glis
Dachsanierung Geisschrummu
Zimmereiarbeiten CHF 52'400.-

Fryand & Wahli GmbH, 3945 Gampel
Dachsanierung Geisschrummu
Spenglerei- und Dacharbeiten
CHF 29'900.-

Gastra AG, 3930 Visp
Installation Küche Burgerhaus Jeizinen
CHF 43'144.-



Herzliche Gratulation

Frau Josephine Schnyder-Meichtry konnte am 27. August 2019 in ihrem Heim in Niedergampel ihren 90. Geburtstag feiern. Der Gemeinderat von Gampel-Bratsch gratuliert der Jubilarin im Namen der Gemeinde und wünscht ihr weiterhin viel Gesundheit und ein erfülltes Leben.

Jubilare Oktober 2019 bis Ende Februar 2020

über 90 Jahre

Martha Schnyder-Zengaffinen, Steg	03.10.1919
Max Rudolf Zengaffinen-Gsponer, Steg	10.12.1922
Katharina Josefine Schnyder-Loretan, Gampel	26.02.1923
Charlotte Schnyder-Bellwald, Gampel	27.12.1923
Josepha Antonioli-Schnyder, Niedergampel	14.02.1925
Xaver Martig-Amstutz, Gampel	19.02.1925
Othmarina Laurette Hasler-Schnyder, Gampel	22.11.1925
Klara Studerus-Martig, Steg	10.01.1926
Julius Bregy-Locher, Steg	22.02.1926
Kilian Brenner-Schnyder, Steg	30.01.1927
Elise Fryand-Schmidt, Gampel	04.10.1927
Maria Bregy-Fryand, Hohtenn	03.12.1927
Maria Theresia Gruber-Burkard, Gampel	12.02.1928
Josef Martig-Schnyder, Gampel	12.02.1928
Sieglinde Bannwart-Brauner, Steg	05.11.1928
Monika Werlen-Providoli, Steg	21.12.1928
Xaver Bregy-Jäger, Steg	28.12.1928
Johann Hildbrand, Gampel	31.12.1928

90 Jahre

Claude Lilette Suzanne Schori-Fischer, Steg	09.02.1929
Katharina Leiggenger-Hugo, Steg	28.10.1929
Marie Therese Martig-Mathieu, Steg	07.01.1930

85 Jahre

Magdalena Hildbrand-Bregy, Gampel	21.10.1934
Ernst Böni, Steg	26.10.1934
Ida Zengaffinen-Tscherry, Gampel	16.12.1934
Lydia Schnyder-Schnyder, Bratsch	17.12.1934
Johann Bregy-Imboden, Hohtenn	09.01.1935
Edith Brenner-Kohlbrener, Steg	09.01.1935
Marianne Bregy-Brenner, Steg	01.02.1935
Ewald Tscherrig, Steg	04.02.1935
Claude Albert Imboden-Hildbrand, Gampel	09.02.1935
Martin Schweizer, Bratsch	17.02.1935
Willy Charles Zengaffinen-Albrecht, Steg	19.02.1935

80 Jahre

Maria Magdalena Imboden, Hohtenn	14.10.1939
Erna Schnyder-Kohlbrener, Bratsch	11.11.1939
Agnes Karlen-Martig, Steg	30.11.1939
Cäcilia Barbara Imboden-Hildbrand, Steg	09.12.1939
Margaritha Regina Sarbach, Gampel	27.12.1939
Maria Theresia Locher-Kronig, Gampel	03.01.1940
Isabella Ruffiner-Passeraub, Niedergampel	11.02.1940
Walter Seiler-Steiner, Steg	18.02.1940



Protokollsplitter Steg-Hohtenn

Personelles

Wie bereits im letzten Weibel berichtet, geht unser Hallenbadmeister Jakob Roth nach 23 Dienstjahren in die wohlverdiente Pension. Die Stelle wurde im Verlaufe des Sommers 2019 ausgeschrieben und der Gemeinderat hat sich unter den eingegangenen Bewerbungen für Herr Holzer Leon aus Niedergesteln als neuen Bademeister entschieden. Herr Holzer besitzt sämtliche für die Führung eines Hallenbades notwendigen Fähigkeitsausweise und ist bereits seit Jahren regelmässiger Besucher und Benützer unseres Hallenbades. Er bringt somit alle Voraussetzungen mit sich, diese Herausforderung zu übernehmen. Wir wünschen Herr Holzer für seine Verantwortungsvolle Arbeit als neuer Hallenbadmeister ab Neujahr 2020 alles Gute.

Nach 7-jähriger Tätigkeit, angefangen als Lernende und anschliessend als Sachbearbeiterin Gemeindekanzlei, hat Frau Michelle Schnyder auf den 1. August 2019 gekündigt. Wir danken Frau Schnyder für die 7-jährige tadellose Mitarbeit in der Gemeindekanzlei und wünschen ihr für die weitere berufliche Zukunft alles Gute.

Anstelle von Frau Schnyder hat der Gemeinderat Frau Jasmin Roth aus Steg als neue Sachbearbeiterin in der Gemeindekanzlei angestellt. Wir wünschen Frau Roth alles Gute für ihre neue Aufgabe in der Gemeindekanzlei.

Wie ebenfalls bereits berichtet, hat Frau Bregy Nicole die Demission als Bibliotheksleiterin eingereicht. An ihre Stelle tritt Frau Jakob Christine. Die neue Bibliotheksleiterin arbeitete bereits seit längerer zeitlich in verschiedenen Buchhandlungen im Berneroberrland und

im Oberwallis und ist für die Leitung der Bibliothek bestens gewappnet. Wir wünschen Frau Jakob Christine bei der Leitung der Bibliothek Steg-Hohtenn alles Gute.

Verkehrssicherheit Strassen Signalisation

In letzter Zeit ist es vor der Gemeindekanzlei immer wieder zu gefährlichen Verkehrssituationen gekommen. Zum Glück sind Vorfälle, insbesondere mit Schulkindern, bisher glimpflich verlaufen. Um die gefährliche Situation zu entschärfen, wurden zwei Parkplätze vor der Bibliothek aufgehoben und jene beim Eingang zum Gemeindebüro parallel zur Strasse angeordnet. Nach wie vor besteht aber ein gewisses Risiko und die Eltern, welche ihren Kindern zur Schule fahren und abholen werden gebeten, entweder in der Schulhausstrasse oder bei den Parkplätzen hinter dem Schulhaus die Kinder aus- und einsteigen zu lassen.

Gemäss Information des Kantons, wird dieser aufgrund der unverantwortbaren gefährlichen Situation auf der alten Strasse ins Klösterli (Steinschlag), diesen Strassenabschnitt künftig ganzjährig sperren. Gemäss Studie der Geoplan AG besteht laut Mitteilung des Kantons latente Steinschlaggefahr, welchen die Öffnung dieses Strassenabschnittes als zu gefährlich einstuft. Da aber die alte Talstrasse durch den Krachen übers Klösterli nach Mittel teilweise über dieses Strassenstück führt, sah sich der Gemeinderat gezwungen, entsprechende Hinweistafeln im Krachen installieren zu lassen, um die Verantwortung der Gemeinde auszuschliessen.

Erfüllte Quelle Stärchpalme Hohtenn

Im Rahmen des Baus des Mittaltunnels in den frühen 90er Jahren wurde eine Quelle der ehemaligen Gemeinde Hohtenn erfüllt. Aufgrund bestehender Akten ist zwischen der Gemeinde und dem Kanton unstrittig, dass der Kanton entweder zu realem Satze oder aber zur Entschädigung des Schadens verpflichtet ist. Die Firma Geoplan AG hat den Schaden für die Gemeinde mit CHF 360'000.- bis CHF 450'000.- geschätzt. Zurzeit sind nun Verhandlungen mit dem Kanton in Gange, wie das leidige Problem geregelt werden kann.

Swissgrid: keine Einsprachen seitens der Gemeinde

Wie bekannt, beabsichtigt die Swissgrid eine Hochspannungsleitung, welche von Chippis nach Mörel führt, in den Südhang des Rhonetals zu verlegen. Gleichzeitig würde die heute durch den Talgrund führende Hochspannungsleitung, welche auch die Bau- und Gewerbezone der Gemeinde Steg-Hohtenn tangiert, zurückgebaut. Die neu geplante Leitung würde nicht mehr über das Territorium der Gemeinde Steg-Hohtenn führen, was seitens der Gemeinde begrüsst wird. Bereits frühere Gemeindeverwaltungen haben bei den verschiedenen Betreibern von Hochspannungsleitungen interveniert, damit die Bau- und Gewerbezone der Gemeinde durch die Leitungen nicht beeinträchtigt werden. Da mit der Verlegung der Leitung dieser alten Forderung der Gemeinde entsprochen wird, hat der Gemeinderat beschlossen, nicht gegen die neue Hochspannungsleitung einzusprechen.



Stationierung Militärpolizei/Rekrutenschule in Steg und Niedergetseln

Nach einer eingehenden Information durch die Schulleitung der Militär Rekrutenschule in Sitten, haben die beiden Gemeinderäte von Steg-Hohtenn und Niedergetseln entschieden, der Stationierung der Militärpolizei/Rekrutenschule in den beiden Gemeinden statt zu geben. Die beiden Zivilschutzanlagen der beiden Gemeinden würden für ca. 26 Wochen pro Jahr mit 120 Rekruten belegt (80 in Steg und 40 in Niedergetseln). Die Polizeirekruten werden in Ausbildungsboxen in Turtmann und Raron geschult und die Unterkünfte befinden sich in Steg und Niedergetseln. Nebst der Gemeinde kann auch das örtliche Gewerbe von der vermehrten Militärpräsenz profitieren.

Sanierung Kirchenplatz Hohtenn

Verschiedene Abklärungen haben ergeben, dass der Platz bei der Kirche in Hohtenn sanierungsbedürftig ist. Die auf dem Gebiet von Abdichtungen spezialisierte Firma Plasco AG Steg erhielt den Zuschlag für diese Sanierungsarbeiten. Der ebenfalls notwendig gewordene Einbau der Platten wurde der Einzelfirma Kalbermatter Kundenmaurer Steg übergeben.

Trinkwasserversorgung

Verschiedentlich musste in letzter Zeit die Warnung herausgegeben werden, das Trinkwasser vor Gebrauch abzukochen. Es wird so rasch als möglich ein SMS- Dienst eingerichtet, über welchen die betroffenen Haushalte und Personen mittels SMS über allfällige Trinkwasservereinigungen und weitere Anweisungen an die Bevölkerung benachrichtigt werden können.

Im Reservoir Laden wurde überdies eine Verwurfsklappe eingebaut, damit bei entsprechenden Meldungen über Verunreinigungen, unsaubere Quellen rechtzeitig verworfen werden können.

Seniorenweihnachten Beitragserhöhung

Alljährlich organisiert der Frauen- und Mütterverein die zur Tradition gewordene und bei Senioren sehr beliebte Seniorenweihnacht. Auf entsprechendes Gesuch des Frauen- und Müttervereines hat der Gemeinderat beschlossen, die Kosten pro teilnehmenden Senior von CHF 25.– auf CHF 30.– zu erhöhen. Nebst diesem Anlass in der Weihnachtszeit, lädt die Gemeinde alljährlich die Jubilare 70, 75, 80, 85 und 90 Jahre zu einem gemütlichen Z'Abund in der Burgerstube ein.

Unterhalt Wanderweg Lötschberg-Südrampe Hohtenn-Brig

Bisher hatte die BLS AG den Unterhalt des Wanderweges Südrampe ausgeführt. Gestützt auf das einschlägige Fuss- und Wanderweggesetz des Kanton Wallis sind die Gemeinden für den Unterhalt von Wanderwegen zuständig. Die BLS AG geht beim Unterhalt des Wanderweges von jährlichen Unterhaltskosten von ca. CHF 50'000.– aus. Die BLS AG ist bereit, in Zukunft 50% dieser Kosten zu tragen. Die Anrainergemeinden am Lötschberg Südrampe Wanderweg übernehmen die restlichen 50%. Da die Gemeinde Steg-Hohtenn, gemessen an der Länge des Wanderweges, eine kleine Strecke auf ihrem Territorium hat, beträgt der jährliche Beitrag der Gemeinde lediglich CHF 825.–, ausmachend 1,66% der Unterhaltskosten.

Stauraum Goppenstein / Sanierung Lötschbergtunnel

Der Gemeinderat hat mit den Lötschentaler Gemeinden vereinbart, dass in Stauzeiten, verursacht durch die Sanierung des Lötschbergtunnels, die Bewohner des Lötschentals über Hohtenn Dorf Biene Südportal Mittaltunnel, erneut in die Lötschentaler Strasse einfahren dürfen. Dies, um so einem allfälligen Stau zu entgehen. Es versteht sich dabei, dass die Bewohner von Hohtenn ebenfalls die gleiche Route befahren können, und dass der Unterhalt insbesondere zu Winterzeiten von der Abzweigung Biene bis Südportal Mittaltunnel, nicht von der Gemeinde Steg-Hohtenn übernommen wird. Überdies muss die Gemeinde Steg-Hohtenn von jeglicher Haftung betreffend dieser Umfahrungen entbunden werden.

Bahnhofstrasse Steg Sanierung abgeschlossen

In 2 Bauetappen wurde die Bahnhofstrasse von der Kreuzung Kirchstrasse bis Kreuzung Alustrasse saniert. Im Rahmen der Sanierung wurden die alten durchgerosteten Trinkwasserleitungen vollständig ersetzt und 4 Feuerlöschhydranten ausgetauscht. Auch wurden Anpassungen beim Abwassertrennsystem vorgenommen und die Meteorwasserschächte der Oberflächenwasserentwässerung erneuert. Gleichzeitig erfolgte der Einbau von Glasfaserkabeln und es wurden Anpassungen bei der Strassenbeleuchtung vorgenommen. Im August wurde die Bahnhofstrasse vollständig neu asphaltiert und die notwendigen Markierungen vorgenommen. Die Bahnhofstrasse ist nun wieder eine freundliche Visitenkarte für unser Dorf.



1



2

eTree Bikeladestation in Jeizinen

Jeizinen – Seit diesem Frühling steht unseren E-Bikern beim Panoramarestaurant Buffet eine E-Bike Ladestation zur Verfügung. Ab jetzt also kein umkehren mehr in Jeizinen, sondern, einmal Laden und dabei das wunderbare Rhonetalpanorama geniessen oder sogar die Zeit für ein Einkehren im Restaurant nutzen.

NatuReLL – auch beim Biken. Mit dem NatuReLL eTree bietet die ReLL AG eine lokal und nachhaltig produzierte Lösung für die Ladung von eBikes an. Der NatuReLL eTree stammt aus regionalem Holz und wird lokal hergestellt. Der Grundstamm bietet Platz für 5 Bikes inkl. 6 Steckdosen. Wir haben uns für einen eTree Stamm aus nachhaltig angebauter Lärche entschieden. Diese steht für einen langlebigen Einsatz ohne künstliche Behandlung. Im Weiteren wurde der NatuReLL eTree beim Eidgenössischen Institut für Geistiges Eigentum eingetragen und geschützt!

Neben Gampel-Bratsch haben weitere Gemeinden des «Bikeprojekts Sonnenberge» eTree Bikeladestationen angeschafft. Unser Biketourismus im Berg & Tal wird also laufend erweitert und lässt das Bikerherz von Einheimischen und Gästen erfreuen.

Silvia Schmidt,
Gemeinderätin Gampel-Bratsch

Föhrensterben in der Region Gampel-Bratsch – «Bannwald»

Region – Im Bereich der Lücken im «Bannwald» oberhalb der Kantonsstrasse Bratsch – Erschmatt – Jeizinen sind bereits viele junge Laubbäume vorhanden, sodass zurzeit eine minimale Käferbekämpfung erfolgt. Die Zwischenräume im Bannwald sind seit längerer Zeit vorhanden und werden aufgrund der Käferbäume immer grösser.

Oberhalb der Forststrasse (Zälgstrasse) handelt es sich um extreme Standorte (trockene und magere Bodenaufgabe). Eine Verjüngung ist hier schwierig möglich. Neben den schwierigen klimatischen Bedingungen wird das natürliche Aufwachsen von jungen Bäumen zusätzlich durch Wildschäden erschwert. Im Rahmen eines Forschungsprogramms der WSL werden hier Lücken als Versuchsflächen aufgeforstet und abgezündet.

Auf dem Territorium «Pitschwald» sind zahlreiche abgehende Föhren vorhanden, diese Entwicklung wird auch künftig nicht zu stoppen sein. Eine Behandlung der Bäume infolge Käferbefall wird aus wirtschaftlichen Gründen von der Dienststelle und Fachleuten als nicht notwendig erachtet, da die Umwandlung von Föhren zu Laubmischwäldern bereits in vollem Gange ist.

Unsere restriktiven Eingriffe sind die Folgen der momentanen Spar- und Subventionspolitik von Bund und Kanton.

Alle Flächen werden zurzeit beobachtet, kontrolliert und die Käferentwicklung genaustens verfolgt. Entsprechende nötige Massnahmen werden in Zusammenarbeit mit der DWFL abgesprochen und ausgeführt. Sobald ein Käferbefall festgestellt wird, bleibt nur wenig Zeit (zirka 1 Woche), diesen zu bekämpfen.

Für das Verständnis der frühmorgendlichen Lärmbelastung im Sommer 2019 danken wir der Bevölkerung. Holzarbeiter mit Schutzausrüstung sind bei mehr als 30° Celsius, wie es in diesem Sommer oft vorkam grenzwertig und verlangen von unseren Mitarbeitern Höchstleistungen ab. Um die Arbeiten etwas erträglicher zu gestalten, nutzten wir die morgendliche Frische und begannen die Sägearbeiten bereits ab 06.00 Uhr.

Um die neue Situation in Bezug auf Lawinen und Steinschlaggefahr zu beurteilen fand Ende August 2019 eine Ortsschau mit der Gemeinde, Burgergemeinde, Dienststelle für Wald, Flussbau und Landschaft (DWFL) und dem Forst Region Leuk statt.

Forst Region Leuk



- 1 Einstecken – Aufladen – Weiterfahren
- 2 Die Forst Region Leuk führte auch diesen Sommer wieder verschiedene Arbeiten aus.
- 3 Der neue Spielplatz bringt Kinderaugen zum Strahlen
- 4 Gemeinderat Stefan Martig mit den Jungbürgerinnen und Jungbürgern am Open Air Gampel



Kinderspielplatz Märtplatz – Neugestaltung

Gampel-Bratsch – *Der Kinderspielplatz mitten im Dorf Gampel war für Kinder und Eltern schon immer, ein begehrter Treffpunkt. Die Spielgeräte mussten auf Grund der Sicherheit erneuert werden. Der klassische Spielplatz umfasst einen Sandkasten, eine Rutsche, eine Schaukel, Federwippengeräte und allenfalls noch einen Kletterturm. Solche Plätze sind öfters zu finden; klingt aber doch eher langweilig!*

Spielmöglichkeiten sind je nach Altersklasse auszugestalten und sektorweise zuzuweisen. Die Grundfläche des Spielplatzes ist jedoch zu klein, um allen Altersgruppen gerecht zu werden. Deshalb war die Grundsatzfrage welche Zielgruppe, welche Altersklasse soll erreicht werden. Gemäss bisheriger Nutzung wurde entschieden, ein Spielplatz für Kinder im Vorschulalter/Kindergarten, welche noch meist in Begleitung von Eltern sind, zu gestalten. Und trotzdem sollte es ein Platz werden, der im wahrsten Sinne des Wortes, zum Spielen einlädt und sich nicht auf die Nutzung von statischen Geräten beschränkt.

Freie Flächen, ohne vorgegebenen Verwendungszweck, bilden ebenfalls Bestandteil einer aktiven Spielgestaltung. Dazu dienen die im Gerätehaus versorgten Spielelemente. Die Fahrzeuge oder der kleine Wasserlauf laden zu einem täglich neuen Spielerlebnis ein. Die Sitz- und Spielbänke in verschiedenen Höhen können auch als «Rückzugsort» angesehen werden.

Der ganzflächige Fallschutzbelag sowie die schattenspendenden Sonnensegel sorgen für Sicherheit und ein angenehmes Verweilen zu jeder Tageszeit. Der markierte Fahrweg und die diversen farblichen Moti-

ve geben dem Platz eine spielerische und abwechslungsreiche Note.

Der Spielplatz soll auch für Eltern und Begleitpersonen ein Ort der Erholung und der sozialen Kontakte sein. Wichtig war daher die Schaffung von schattigen Sitzgelegenheiten, die sich nicht direkt im Spielgeschehen befinden, aber doch so zentral liegen, dass die Kinder gut im Auge behalten werden können.

Der neugestaltete Spielplatz ist seit der Öffnung sehr gut besucht. Eltern und Kinder sind gleichermassen von der Anlage begeistert. Dies führt dazu, dass viele Eltern Verantwortung übernehmen, und den Spielplatz im sauberen und ordentlichen Zustand hinterlassen. Dafür danken wir herzlich! äs ischt eiwä Spillplatz – heit Freid und heit mu Sorg!

Herbert Bregy
Leiter technische Dienste

VIP-Führung für Jungbürgerinnen und Jungbürger

Gampel-Bratsch – *Die beinahe schon-traditionelle VIP-Führung mit unseren Jungbürgerinnen und Jungbürgern stand auch heuer auf dem Programm.*

Die Jungbürgerinnen und Jungbürger erhalten als Geschenk bei der Übergabe des Jungbürgerbriefs von der Gemeinde Gampel-Bratsch neben einer Chronik und verschiedenen Gutscheinen auch einen 4-Tages-Pass inkl. einer VIP-Führung. Ein Highlight für die Jugendlichen, das Open Air auch hinter den Kulissen oder neudeutsch Backstage zu erleben, das in Erinnerung bleibt. Salemink Rob führte kompetent und mit einigen Anekdoten durch Medienbereich, zur Bühnentechnik, durch die Kommunikationsinfrastruktur, zum Artist-Transport bis zur Food- und Getränke-Logistik. Das Open Air Gampel offerierte dann noch ein Apéro im VIP-Bereich – besten Dank.

Wir wünschen unseren Jugendlichen auf ihrem Lebensweg viel Erfolg und freuen uns über ihre aktive Teilnahme am Gemeindeleben.

Stefan Martig
Gemeinderat Gampel-Bratsch



- 1 Gute Unterhaltung, unter anderem mit Duo «Alpiano»
- 2 Festredner Dr. jur. Eduard Gnesa bei seiner Ansprache



Nationalfeiertag 2019

Region – *Ein Novum bei der diesjährigen Bundesfeier war sicher die neue moderne Bühne bei der Brücke Gampel-Steg. Neben der Überdachung und einer 3-Seitenabdeckung wurde zugleich die Akustik und Belichtung wesentlich verbessert. Die mitorganisierenden Vereine, Kirchenchor Gampel und Tennisclub Steg, dagegen haben die Kantine auf die Brücke verlegt. Mit ihrem tollen Einsatz haben diese sowohl Tranksame wie auch die Verpflegung sichergestellt.*

Schon bei der besinnlichen Andacht vom H.H. Chilchherr, Prior James Katchapilli, war die Brücke ein Thema. Mit trafen Worten hat er auf das, vor allem verbindende Element dieser Baute hingewiesen.

Anschliessend eröffnete die vereinigte MG Lonza-Benken das Rahmenprogramm. Durch den Abend führte die KuKo-Präsidentin Astrid Hutter-Bregy mit ihrer Ratskollegin Silvia Schmidt.

Unter der Moderation vom publizistischen Leiter der Mediengruppe Bayard, fand ein interessantes Podiumsgespräch statt. 10 Jahren Fusion von Steg mit Hohtenn sowie Gampel mit Bratsch war ein guter Zeitpunkt für einen kurzen Rückblick. Die damalige Steger-Präsidentin Andrea Roth sowie Ratskollege Martig Konrad stellten sich den Fragen von Armin Bregy. Abschliessend werteten beide die Fusion nicht als aller Welt Heilmittel, aber doch als durchaus positive Sache. Ein Blick in die Zukunft zeigte das überaus vorhandene gemeinsame Potenzial der Region mit über 3500 Einwohnern. Das lässt doch hoffen, dass die künftige Generation diese Kräfte zu bündeln weiss und den nächsten Schritt wagt.

Für die Festrede konnte der ehem. Sonderbotschafter für internationale Migrationszusammenarbeit gewonnen werden. Dr.jur. Eduard Gnesa, früher Direktor des Bundesamtes für Migration, befindet sich in einem regen «Unruhestand». Seine riesige Erfahrung ist sowohl als Lehrbeauftragter wie auch in Fachgremien und Stiftungen sehr gefragt. Er wies auf die grosse Bedeutung aller Migrationsverträge mit den verschiedenen Nationen hin. Integration statt Parallelgesellschaften lasse die Schweiz im internationalen Vergleich gut dastehen. Für den Begriff Heimat macht er vor allem ein starkes Wir-Gefühl verantwortlich. Es brauche nicht immer neue Gesetze und Werte; alles sei in unserer Bundesverfassung enthalten. Dem wohl verdienten Geschenk, ein Korb voll Walliser Spezialitäten, wird wohl im geliebten Laden zu Leibe gerückt.

Nun wurde die ebenfalls mit Spannung erwartete Laudatio der Miss Lonzastrand 2019, aus der Feder von Silvia Schmidt, verlesen. Mit Hanny Prumatt-Tscherry, wurde eine überaus engagierte Persönlichkeit im Dienste der Gesellschaft erkoren.

Turnverein, Musikgesellschaft, Trachtenverein wie auch Gampel-Bratsch-Tourismus konnte immer auf ihren Einsatz zählen. Mit der ihr eigenen Frohnatur hat sie unzählige gesellschaftliche Anlässe organisiert oder mitorganisiert. Um den Rahmen nicht zu sprengen, seien hier nur die legendären EM-, WM- und Stubäutu-Austragungen im Geisschrummu erwähnt. Ihr Rat und Tat waren bei ihrer Kundschaft rege gefragt und wurden sehr geschätzt.

Die Geehrte hatte in ihrer Rede allen für die vorbehaltlose Unterstützung gedankt,

nicht zuletzt ihrer Familie. Der Pokal (Stein vom Lonzaflussbett) wurde ihr durch die Vize-Präsidentin von «Kultur an der Lonza», Silvia Schmidt, überreicht.

Schnyder Bruno am Alphorn und der Steger Orgelister Henzen Herbert am Elektropiano bildeten das Duo «Alpiano». Hier wurde dem zahlreichen Publikum eine interessante Kombination zweier unterschiedlicher Instrumente geboten. Die Verbindung vom Volkstum mit der Moderne liess hier beileibe keinen Widerspruch erkennen.

Aus «schi Zwei» wurden «schi Drii»; Jan an der Gitarre und Deborah am Micro erhielten namhafte Unterstützung von Louis. Die erst drei Wochen alte Band hat ihren erst 2. Auftritt vor grösserem Publikum mit Bravour bestanden. Sowohl Jan Tscherry wie auch Deborah Steiner bestachen mit ihren klaren Stimmen, Louis hingegen eher mit seiner Choreographie ;-)

Die beiden «Altmeister» Samy Schnyder und Rene Imboden machten es beiden Gemeinden vor und fusionierten zum Duo «SamBody». Zwischen und nach den Aufführungen waren ihre rhythmischen Klänge zu hören und verursachten ein heftiges Zucken einiger Tanzbeine.

Nach der Walliser- und Nationalhymne durch die vereinigten MG Lonza-Benken konnte dieses Jahr wieder das Feuerwerk den Schlusspunkt setzen.

Ein Dank gebührt an dieser Stelle der Kommission, den Vereinen, den Werkhof- sowie Verwaltungsmitarbeitern für die tadellose Organisation.

Norbert Hildbrand



Neuer Stern am «Walk of Stars»



Alarmierung der Feuerwehr = keine Kosten für den Anrufer

Seit Anfang 2019 wird vermehrt beobachtet, dass die Bevölkerung beim Entdecken eines Brandes, Rauchentwicklung, Verkehrsunfall oder anderen Situationen welche den Einsatz der Stützpunktfeuerwehr Gampel-Steg benötigt, zuerst dem Kommandanten, Offiziere, Angehörige der Feuerwehr oder Gemeindearbeiter mittels Telefonanruf informieren resp. nachfragen «Was meinst du, solltest du/Ihr die Feuerwehr nicht einmal schauen gehen»

Mit solchen Anrufen gehen wertvolle Minuten verloren, welche die Interventionskräfte im Einsatz dann fehlen könnten.

Feuerwehr Reglement der Gemeinden Gampel-Bratsch/Steg-Hohtenn/Ergisch

Art 13, Brandentdeckung

Wer einen Brand oder Anzeichen eines Brandes entdeckt, **muss**:

- Die bedrohten Personen alarmieren und ihnen helfen, die gefährdeten Lokale auf dem kürzesten Fluchtweg zu verlassen;
- Die Alarmzentrale (118) der Feuerwehr alarmieren**, der Disponent auf der Alarmzentrale wird die nötigen Angaben von ihnen telefonisch erfragen.
- Den Brand mit den verfügbaren Löschgeräten bekämpfen;
- Wenn möglich beim Entweichen von gefährlichen Stoffen, die Natur der Produkte und gegebenenfalls die eingetragene Zahl auf dem Orange-Schild des Transportfahrzeuges melden.

Die Feuerwehr kann nicht intervenieren wenn sie nicht alarmiert wird. Daher bittet die SPFW Gampel-Steg die Einwohner aller Dorfschaften direkt die **Alarmnummer 118** zu wählen, der Einsatzzentrale in Sitten die Meldung durchzugeben so dass diese die Feuerwehr direkt richtig alarmieren/aufbieten kann.

Es ist besser 5 Personen melden ein Ereignis der Alarmzentrale als niemand.

Besten Dank der Bevölkerung für das wachsame Auge und die aktive Mithilfe.



Notfallnummer

- | | |
|-----|---|
| 112 | Internationaler Notruf |
| 143 | Dargebotene Hand
(CHF 0,20 pro Gespräch) |
| 117 | Police |
| 144 | Sanität |
| 118 | Feuerwehr |
| 145 | Toxologisches Zentrum |

*Gampel, September 2019
Kdo SPFW Gampel-Steg*

Ein Stern für Sunrise Avenue

Gampel-Bratsch – *Anlässlich des OpenAir Gampels wurde auch dieses Jahr wieder ein Stern auf dem «Walk of Stars» enthüllt. Dieses Jahr kam die Ehre der finnischen Band Sunrise Avenue zuteil.*

Etwa 250 Personen warteten über eine Stunde auf die Ankunft der berühmten Finnen. Mit ihrem Hit «Hollywood Hills» wurden sie rund um den Globus bekannt. Gemeinderätin Silvia Schmid begrüßte die Finnen und Gemeinderat Christoph Carlen erklärte im Anschluss, dass ein Stern auf dem Gampjer Walk of Stars mindestens genauso begehrenswert sei wie einer auf dem Walk of Fame in Hollywood.

Die Band wie auch alle anwesenden Gäste genossen den feierlichen Anlass und das Apéro auf dem Dorfplatz von Gampel. Bereits jetzt sind wir gespannt, wer nächstes Jahr den 35. Stern erhält.



Die Alphornbläsertruppe aus Unterbäch kam bei den Bewohnern des St. Anna gut an

1. August im St. Anna Steg

Steg – *Das Animationsteam des Hauses der Generationen St. Anna in Steg unter der Leitung von Roswitha Lehner-Mooser, stellte auch heuer ein schlichtes aber eindrückliches Programm zum Nationalfeiertag der Schweiz für Bewohner, Angehörige und Gäste auf die Beine.*

Die Feierlichkeiten zogen sich über den ganzen Nachmittag hin und wurden musikalisch umrahmt durch die Alphornbläsergruppe aus Unterbäch unter der Leitung von Daniel Vogel. Der Alleinunterhalter Hans Mutter hat mit alten Schlagern und Evergreens genau den Geschmack des Publikums getroffen.

Als Festredner wandte sich dieses Jahr Fridolin Imboden, Gemeindevorstand von Niedergesteln und Vorstandsmitglieder mit trafen Worten an die anwesenden Bewohner, Familienmitglieder und Gäste. Er strich in seinen Ausführungen die Wichtigkeit der Solidarität zwischen den Generationen hervor. Diese Solidarität und die damit verbundene Bereitschaft des gegenseitigen Helfens in aller Not und Gefahr, stand auch der Gründung Eidgenossenschaft zu Gevatter und wurde von den drei Eidgenossen im Rütlichwur statuiert. Sie ist und bleibt die Leitidee jeder funktionierenden Gesellschaft, bis zum heutigen Tag.

Im Haus der Generationen Steg wird diese Solidarität tagtäglich gelebt, sei dies im Bereich der Alters- und Krankenbetreuung aber auch in der dem Haus angegliederten Kita. Der Festredner, dessen Mutter mit 103 Jahren älteste Bewohnerin ist, lobte die nahezu paradiesischen Verhältnisse in der Schweiz, legte aber auch den Finger auf Verbesserungspotential bei sozial schwächer gestellten Gesellschaftsschichten.

Philipp Schnyder

Kunststoffrecycling

Steg-Hohtenn – *Herr Valentin Taugwalder von der Abfallberatung hat unlängst in einem Schreiben die Oberwalliser Gemeinden über den aktuellen Stand betr. Kunststoffrecycling informiert. In seinem Informationsschreiben erwähnt der Abfallberater, dass sämtliche Fachverbände, sowie kantonale und eidgenössische Dienststellen im Moment von einer Sammlung von gemischten Kunststoffabfällen aus Privathaushalten abraten.*

Eine aktuelle Studie «Kunststoffrecycling und Verwertung» vom Juli 2017 sei zum Schluss gekommen, dass aktuell «...mit Kunststoffrecycling ein vergleichsweise geringer Umweltnutzen ziemlich teuer erkaufte wird.» Und weiter wird die obgenannte Studie zitiert: «...der potenzielle ökologische Nutzen einer Kunststoffsammlung entspricht etwa der Einsparung einer Autofahrt von 30 Kilometer pro Person und Jahr.» Dieses Beispiel zeigt, dass Kosten und Nutzen im Moment zu schlecht verteilt sind, um solche Sammlungen zu unterstützen.

Der Abfallberater kommt in seinem oberwähnten Schreiben zum Schluss, dass Kunststoff zur Zeit weiterhin im Haushaltskehrrecht zu entsorgen und thermisch zu verwerten sei, und hält zusammenfassend fest, dass beim Kunststoffrecycling:

- ein schlechtes Kosten/Nutzen Verhältnis vorliegt,
- die Recyclingquote unter 50% liegt,
- die Sortierung im grenznahen Ausland erfolgt und der Stofffluss schwierig zu überprüfen bzw. zu kontrollieren ist,
- ein Grossteil der Kunststoffe in den Zementwerken der Schweiz bzw. im grenznahen Ausland verbrannt wird.

Die Oberwalliser Abfallberatung empfiehlt den Oberwalliser Gemeinden, den Kunststoff weiterhin über den gebührenpflichtigen Kehrichtsack zu entsorgen und thermisch zu verwerten. Einzig die PET-Kunststoffflaschen können beim Detailhandel (Migros, Coop) kostenlos abgegeben werden.

Philipp Schnyder



Gute Stimmung in Hohtenn

Solide Finanzlage und Reglement Unterstützung Wohnungswesen

Steg-Hohtenn – *An der Rechnungsversammlung vom 5. Juni 2019 haben die Bürgerinnen und Bürger von Steg-Hohtenn die Jahresrechnung 2018 einstimmig genehmigt. Ebenfalls angenommen und um weitere 10 Jahre verlängert, wurde das vom Gemeinderat unterbreitete Reglement Gemeindebeihilfe im Wohnungswesen.*

Gesunde Finanzen bei Einwohner- und Bürgergemeinde

Wie bereits vor Wochenfrist die BURGERSCHAFT, konnte anlässlich der Rechnungsversammlung vom 5. Juni Gemeindepräsident Philipp Schnyder auch für die Einwohnergemeinde einen gesunden und robusten Rechnungsabschluss präsentieren. Dank u.a. höheren Steuereinnahmen und gestiegenen Wasserrechtszinsen, schloss die laufende Rechnung statt des budgetierten Aufwandüberschusses von CHF 577'000.– ausgeglichen ab. Auf der Investitionsseite fielen die Beiträge für die Glasfasererschliessung und die Ausgaben für Netzanpassungen, Sanierung Brunnenstuben und Oberflächenentwässerung ins Gewicht. Die getätigten Netto-investitionen konnten nicht vollumfänglich aus den selbsterarbeiteten Mitteln gedeckt werden, so dass die Prokopf-Verschuldung von bisher CHF 2'077.– auf neu CHF 2'254.– anstieg.

Auch Burgerverwalterin und Vizepräsidentin Judith Kalbermatter konnte an der Rechnungsversammlung der Bürger vom 27. Mai eine grundsolide finanzielle Situation der BURGERSCHAFT präsentieren. Bei einem gesamten Eigenkapital von 2,5 Mio. betragen die flüssigen Mittel 2,3 Mio. Franken. Die Jahresrechnung der BURGERSCHAFT wurde ebenfalls einstimmig genehmigt.

Reglement Gemeindebeihilfe im Wohnungswesen

Die Gemeinde Steg-Hohtenn besitzt ein Reglement zum Zwecke der Förderung des Wohneigentums und der Arbeitsbeschaffung, welches alle 10 Jahre erneuert werden muss. Die Urversammlung hat mit einer Gegenstimme und einigen Enthaltungen der Verlängerung des Reglements um weitere 10 Jahre zugestimmt und gleichzeitig wurden einige Anpassungen vorgenommen. Das Reglement sieht vor, dass Fassadenrenovierungen und Umbauten von Gebäuden die älter als 20 bzw. 40 Jahre sind, subventioniert werden. Die Gemeinde gewährt Beiträge zwischen 4% bis 10% der Gesamterneuerungskosten, abgestuft auf das steuerbare Einkommen und bis zu einem steuerbaren Vermögen von CHF 250'000.– des Antragsstellers. Pro Wohnung werden die Gesamterneuerungskosten von CHF 5'000.– bis 65'000.– subventioniert.

Philipp Schnyder

Schlichte 1.-August-Feier in Hohtenn

Steg-Hohtenn – *Die beiden Gemeinden am Lonzastrand, Steg-Hohtenn und Gampel-Bratsch, feiern seit Jahren den ersten August uf där Briggu gemeinsam. Ebenso traditionell wird am Vorabend zum 1. August in Hohtenn durch die örtlichen Vereine alljährlich ein schlichter Nationalfeiertag gestaltet.*

Dieses Jahr war der Tambouren- und Pfeiferverein Hohtenn an der Reihe. Die Feier im Felsen unter der Kirche begann mit einer hl. Messe gestaltet von H.H. Pfarrer James Katchapilly. Im Anschluss an die hl. Messe wandte sich traditionsgemäss Gemeindepräsident Philipp Schnyder in einer kurzen aber nicht minder prägnanten Ansprache an die zahlreich erschienenen Bürgerinnen, Bürger und Gäste. Dabei blickte er auch auf 10 Jahre Fusion zwischen Steg und Hohtenn zurück, welche er als geglückt und erfolgreich bezeichnete. Nach seinen Worten haben sich drei Eidgenossen und Gründer der Schweiz in einer Art Fusion zusammengetan, um gemeinsamen Gefahren zu trotzen und sie stellten ihren Bund unter den Machtschutz Gottes. Diese Ur Idee hat bis zum heutigen Tag nichts an Aktualität eingebüsst und bildet nach wie vor Grundlage jeder Gemeinschaft.

Die Mitglieder des örtlichen Tambouren-Pfeifervereins unter dem Präsidium von Michelle Imboden sorgten für das leibliche Wohl und die einheimische Musikkapelle Duo Fredy und Walti spielte zum Tanze bis in die frühen Morgenstunden.



Französischkurs in Jeizinen – Pétanque

Büchtipp von Christine Jakob



Christine Jakob freut sich über ihre neue Aufgabe

Die Bibliothek steht neu unter der Leitung von Christine Jakob aus Steg. Sie ist per 1. August zum Team gestossen und freut sich sehr über ihre neue Aufgabe. Christine lebt seit über 2 Jahren mit

ihrem Mann Daniel in Steg und arbeitet nach 12 Jahren Filialeiterin bei Weltbild Thun, nun neu ab September im ZAP in Visp als Buchhändlerin. Verbunden ist sie mit der Region aber schon viele Jahre, verbrachte über 15 Saisons auf dem Camping in Gampel und liebt das Wallis sehr.

Das Schmetterlingszimmer von Lucinda Riley

Dunkle Familiengeheimnisse, verlorenes Glück und Mut zum Neuanfang – das neue Meisterwerk von der Bestsellerautorin Lucinda Riley.

Posy lebt mit fast 70 Jahren immer noch in ihrem schönen Elternhaus in Suffolk, wo sie auch bereits ihre behütete Kindheit verbrachte. Mit ihrem geliebten Vater entdeckte sie dort einst die faszinierende Welt

der Schmetterlinge, und hier wuchsen auch ihre Söhne Sam und Nick auf. Doch längst beginnt das herrschaftliche Anwesen zu verfallen und Posy muss sich mit dem für sie schrecklichen



Gedanken auseinandersetzen, Admiral House zu verkaufen. Doch dann taucht plötzlich Freddie auf, der ihr vor 50 Jahren das Herz gebrochen hat. Nie konnte Posy den Verlust ganz überwinden, aber darf sie nun das Wagnis eingehen, ihm nochmals zu vertrauen?

Autorin

Lucinda Riley wurde in Irland geboren und verbrachte als Kind mehrere Jahre im Fernost. Sie liebt es zu reisen. Nach einer Karriere als Theater- und Fernsehschauspielerin, konzentriert sich Lucinda Riley heute ganz auf das Schreiben – und das mit sensationellem Erfolg: Seit ihrem gefeierten Roman «Das Orchideenhaus» stürmt jedes ihrer Bücher die internationale Bestsellerlisten. Lucinda Riley lebt mit ihrem Mann und ihren Kindern an der englischen Küste in North Norfolk und in West Cork, Irland.

Haben auch Sie einen Buchtipp?

Wenn Sie kürzlich ein richtig tolles Buch gelesen haben, melden Sie sich direkt in der Bibliothek Steg oder via Mail an redaktion@weibil.ch

Öffnungszeiten Bibliothek Steg-Hohtenn

Montag	15.45–17.00 Uhr
Mittwoch	17.00–19.00 Uhr
Donnerstag	15.45–17.00 Uhr
Freitag	17.00–19.00 Uhr

Öffnungszeiten während den Schulferien
Freitag 17.00–19.00 Uhr

Französischkurs Sommer 2019 in Jeizinen

Jeizinen – *Während den Sommerferien fand der alljährliche Französischkurs in Jeizinen in der alten Kapelle statt. Für mich als Kursleiterin war es sehr speziell, selber Schule zu unterrichten, da ich noch Studentin am Kollegium in Sitten bin.*

Wir starteten den Kurs mit 12 Schülern aus den Gemeinden Leuk, Gampel, Erschmatt, Wiler und Umgebung. Die Schüler konnten während dieser Zeit ihr Französisch vertiefen und sich auf die bevorstehende Orientierungsschule vorbereiten.

Der Tag bestand jeweils aus zwei Teilen. Morgens stand Grammatik, mit «la négation», «le passé composé» und «les verbes en -er ou -re» auf dem Programm. Ebenfalls konnten die Schüler ihren Wortschatz verbessern mit Themen, wie «les couleurs», «les chiffres» und «le corps». Nachmittags lernten die Schüler französisch auf spielerische Art und Weise, mit einem Orientierungslauf, mit einfachen Kartenspielen und Quiz. In der Mittagspause wurden wir jeweils im Restaurant Buffet verköstigt.

Für mich war es eine schöne Erfahrung, mit Kindern zusammen zu arbeiten, auch wenn man in zwei Wochen nicht alles erlernen kann.

Samira Martig, Steg

Die Schüler sind stolz und zeigen ihre Ernte



News aus der GD-Schule

Erstes Abschluss-Diplom übergeben

Nach drei Jahren Schulbetrieb konnten wir auf Ende Schuljahr unsere erste Schulabgängerin diplomieren. Bereits in ihrem dritten OS-Schuljahr konnte sie regelmässige Einsätze an ihrem künftigen Arbeitsplatz durchführen und sich auf diese Weise allmählich an den Beruf, die Firma und die späteren schulischen Inhalte gewöhnen. Sie absolviert nun die Lehre als Laborantin, Fachbereich Chemie, bei der Lonza in Visp.

Neue Website

Passend zum Innenleben der Schule haben wir unsere Website neu auf der Plattform Hazu aufgebaut. Sie soll etwas tiefere Einblicke in unsere Arbeitsweise geben. Insbesondere die Projekte werden hier nach und nach vorgestellt (auch das oben erwähnte EIOH-Projekt). Weiter zeigt das Profil von Max Muster in der Schülerecke beispielsweise auf, nach welcher Struktur wir arbeiten.

Die Website könnt ihr auf www.gd-vs.ch besuchen. Wir nehmen gerne auch Rückmeldungen dazu entgegen, um sie laufend optimieren zu können.

EIOH – Tag der offenen Tür

Bei über 30° zeigten wir am 25.06.2019 zum ersten Mal öffentlich unsere Zwischenergebnisse des EIOH-Projekts. Knapp 90 Interessierte fanden den Weg in und um den Schulgarten und erfuhren von den fünf Mitgliedern des EIOH-Teams, woran sie im letzten halben Jahr intensiv gearbeitet hatten. An vier verschiedenen Posten präsentierten Elena, Julia, Lena, Matteo und

Noah, was sie bei der Arbeit im Garten gelernt haben, wie ein Hochbeet aufgebaut ist, wie man die Bodenfruchtbarkeit nicht nur erhalten sondern auch verbessern kann und wie nachhaltig gegen Schädlinge vorgegangen werden kann.

Trotz des heissen Wetters kamen die Kinder aus dem Erklären nicht mehr heraus und die Besucher wurden nicht müde, ihre Fragen loszuwerden und Antworten gespannt aufzunehmen.

Breites Interesse wurde auch spürbar gegenüber unseren Erfahrungen aus dem Treffen mit den Kindern aus Weissrussland (Region um Tschernobyl) und unseren Empfehlungen für sie, wie gesunde Lebensmittel angepflanzt werden können.

Bei Kuchen und Getränken wurde die Möglichkeit genutzt, sich über die Eindrücke vom Gartenrundgang und den zusätzlichen Angeboten wie Schulhausführungen und Präsentationen unserer Arbeit mit Hazu und unseres Berufsbildungskonzeptes auszutauschen.

Weiterbildung für Fachkräfte

Ab September 2019 bieten wir Weiterbildungen in Form von Fachrunden für Pädagogen, Erzieher, usw. an.

Zentral werden von uns eingesetzte Konzepte der Kommunikation, Rhetorik, Konfliktlösung, Inhaltsvermittlung, Projekte, Strategien in der Begleitung von Kindern usw. sein.

Die Inhalte werden aufgrund der Interessen der Teilnehmer in einer zweiten Runde definitiv festgelegt.

Nähere Informationen und das Anmeldeformular findest du auf unserer Website unter Anmeldung/Angebote.

Austauschrunden für Eltern

Neben den Fachrunden bieten wir zudem ein Austauschgefäss für interessierte Eltern an. Auch hier werden zentral von uns eingesetzte Konzepte eingebracht. Die Themenschwerpunkte können entsprechend den Interessen der Gruppe angepasst werden. Bei bisherigen Anfragen ging es häufig um die Themen Selbstvertrauen des Kindes, Mobbingssituationen, Umgang mit Diagnosen, Schule und Familienleben, Ängste, ...

Weitere Informationen und das Anmeldeformular findest du ebenfalls auf unserer Website.

Damian Gspner
GD Schule



1



2

Jugendarbeitsstelle Steg – Neu im Team

Steg-Hohtenn – *Mitte August durfte ich, Jasmine Gnesa, voller Freude und Neugier die Stelle als Jugendarbeiterin antreten. Voraussichtlich schliesse ich im Januar 2020 meinen Bachelor of Science in Sozialer Arbeit in Bern ab. Während dem Studium sammelte ich Erfahrungen bei insieme oberwallis im Bereich der Sozialpädagogik. Im vergangenen Halbjahr durfte ich im Sozialmedizinischen Zentrum in Visp ein Praktikum absolvieren, wo ich besonders meine Fach- und Beratungskompetenzen erweitern konnte.*

Das Interesse an der Jugend und an der Projektarbeit zeigte sich schon in meiner Freizeit, beispielsweise im Blauring Steg oder in der Tanzschule Joy Steg. Da ich in Steg aufgewachsen bin, habe ich auch ein persönliches Interesse daran, die Jugend im Bezirk Westlich Raron zu unterstützen und weiterzubringen.

Seit einem Praktikum in der Jugendarbeitsstelle Briglina vor bald vier Jahren begeistere ich mich für die Jugendarbeit, weshalb ich mich auf die kommende Zeit sehr freue, sowie auch auf die Zusammenarbeit mit den Gemeinden, Pfarreien, Schulen und Vereinen.

Jasmine Gnesa
Jugendarbeitsstelle Westlich Raron

Bilderausstellung

Wenn ich alt bin, will ich nicht jung aussehen, sondern glücklich!

In den verschiedenen Aktivitäten, welche bei uns im Haus der Generationen St. Anna zwischen den Kindern und den Bewohnern stattfinden, entstehen viele eindruckliche Momente, als auch schöne Kreationen. Die sogenannten Berührungspunkte beinhalten malen, singen, basteln, backen, tanzen, musizieren, turnen und vieles mehr.

Während dem ganzen Jahr haben sich die Bewohner und auch die Kinder kreativ ausgetobt und so entsteht von Dezember 2019 bis Januar 2020 eine spannende Bilderausstellung in der Cafeteria des Hauses der Generationen St. Anna. Dazu findet am 8. Dezember 2019 von 13.30–16.30 Uhr die Vernissage im Haus der Generationen St. Anna statt. Alle sind dazu herzlich eingeladen, diese Ausstellung zu bewundern und uns zu besuchen.

Begegnung im Advent

Auch in diesem Jahr lassen wir uns im Haus der Generationen St. Anna von der Begegnung im Advent inspirieren. Jeweils an den 4 Adventsonntagen finden verschiedene Angebote von 13.30–16.30 Uhr statt. Lasst Euch vom Zauber des Advents überraschen.

Haus der Generationen
Daniela Imboden

Malen in der Sunnustubu im Haus der Generationen St. Anna

Im Frühling 2019 durfte ich im Haus der Generationen St. Anna in Steg eine Aquarellausstellung durchführen. Dabei reifte die Idee – gemeinsam mit den Bewohner/Innen und den Kindern des Hauses zu malen. Spontan erklärten sich 7 Frauen und ein Mann, sowie 5 Kinder der Kita bereit, an diesem Projekt mitzumachen. Bei einem ersten Treffen durfte ich mich den Bewohnern vorstellen. Dabei kam es zu interessanten Gesprächen, Begegnungen, Fragen, Gwunder, Vorfreude und Bereitschaft sich ins kommende Abenteuer einzulassen.

Insgesamt fanden 5 Malvormittage statt. Alle waren mit viel Herzblut dabei und waren überrascht ab ihrer Leistungen.

Danke, Lob und Respekt aller Beteiligten, auch den Teamleiterinnen.

«Der Malleiter Marcel Hischer»





- 1 Jasmine Gnesa – neu im Team der Jugendarbeitsstelle Steg
- 2 Kleine und grosse Künstler beim gemeinsamen Malen
- 3 v.l.n.r.: Rilana Troger, Esther Waeber-Kalbermatten, Staatsrätin, Angelika Steiner.

Auszeichnung für erfolgreiche Wiedereingliederung

Am Donnerstag, den 5. September 2019 verliehen die Verantwortlichen der Kantonalen IV-Stelle Preise, für eine erfolgreiche Ausbildung und berufliche Eingliederung. Einer dieser Preise konnte Rilana Troger aus Raron, wohnhaft in Steg entgegen nehmen.

Sie war die erste Lernende, welche die Bereichsleiterin Hotellerie, Frau Steiner Angelika, als Fachfrau Hauswirtschaft im Haus der Generationen ausbildete.

Im Sommer 2014 schloss Frau Troger ihre Erstausbildung erfolgreich ab. Am Tag vor ihrer Diplomübergabe erlitt sie einen schweren Fahrradunfall mit verschiedenen Verletzungen und bleibenden Folgen.

Nach dem Spitalaufenthalt sass Frau Troger im Rollstuhl und war auf Hilfe angewiesen. Durch den Grad der Verletzungen konnte sie nicht direkt in die Reha-Klinik wechseln. Ihr Arbeitgeber, das Haus der Gene-

rationen St. Anna, unterstützte sie, indem Frau Troger während dieser Zeit ein Ferienbett nutzen konnte.

Durch ihren Aufenthalt hatte Rilana Troger viel Kontakt mit den Mitarbeitenden und den Bewohnern des Hauses. Für sie war es eine spannende Erfahrung, das Haus der Generationen St. Anna als Bewohnerin zu erleben.

Nach der Reha in Crans-Montana konnte sie im November in kleinen Schritten wieder die Arbeit aufnehmen und erhielt eine Festanstellung im Haus der Generationen St. Anna. Im Laufe der Zeit verbesserte sich ihre Mobilität und sie durfte ihr Arbeitspensum kontinuierlich erhöhen. Entmutigen liess sich Frau Troger nie. Schritt für Schritt kämpfte sie sich zurück ins Berufsleben. Sie belegte praxis- und berufsbegleitend einen Studiengang von drei Jahren zur Betriebsleiterin Facility Management HF.

Rilana Troger arbeitet zurzeit 70% als Gruppenleiterin der Reinigung und Mitarbeitende der Cafeteria. In diesen Funktionen steht ihr offen, ihr Arbeitsfeld so zu gestalten, dass sie sitzen, laufen und stehen kann. Diese Abwechslung, auf die sie infolge des Unfalles angewiesen ist, ermöglicht ihr, ihren Arbeitsalltag zu meistern.

Frau Troger zeichnet sich durch ihr sonniges Gemüt, und die sehr hohe Motivation, sowie ihr lösungsorientiertes Arbeiten und Denken aus. Mit grossem Durchhaltewillen und unermüdlichem Einsatz hat Frau Troger den Wiedereinstieg ins Berufsleben erfolgreich geschafft.

Das Haus der Generationen schätzt es sehr, Rilana Troger im Team zu haben und gratuliert ihr herzlich zu dem wohlverdienten Preis.

Martin Kalbermatter
Direktor Haus der Generationen





v.l.n.r.: Walter Schnyder, Vorstandpräsident, Patrick Kuonen, Projektleiter HES-SO, Michaela Schnyder Projektleiterin (HdG), Martin Kalbermatter, Direktor

Markant hohe Zufriedenheitswerte

Die HES-SO Wallis wurde vom Haus der Generationen St. Anna mit der Durchführung einer Zufriedenheitsumfrage bei Bewohnern, Angehörigen und Kita-Eltern beauftragt. Die Beteiligung an der Umfrage war sowohl im Bereich des Altersheims als auch im Bereich der Kita sehr hoch. Die Ergebnisse der beiden Umfragen sind äusserst positiv, mit Zufriedenheitswerten von über 90%.

Der Vorstand des Hauses der Generationen St. Anna (HdG) in Steg hat eine Arbeitsgruppe bestehend aus Mitgliedern des Vorstandes, der Direktion und der Bereichsleitungen damit beauftragt, im Rahmen der Qualitätssicherung und einer kontinuierlichen Weiterentwicklung, eine Zufriedenheitsabklärung bei den Bewohnern, deren Angehörigen und den Kita-Eltern durchführen zu lassen. Dabei war es dem Vorstand wichtig, dass die Umfrage von einer unabhängigen Fachinstanz und unter der Wahrung der Anonymität der Befragten durchgeführt wird. Nach der Prüfung verschiedener Anbieter wurde das Mandat zur Durchführung der Umfrage der Hochschule für angewandte Wissenschaften Wallis (HES-SO) erteilt.

Die Umfragen wurden unter der Projektleitung von FH-Prof. Patrick Kuonen (HES-SO) und Frau Michaela Schnyder (HdG), im Mai 2019 von Studenten der HES-SO durchgeführt. Im Bereich der Kita wurden die Fragebögen den Eltern der Kita-Kinder per Post zugestellt. Die von den Kita-Eltern ausgefüllten Fragebögen wurden direkt von den Eltern an die HES-SO zurückgesendet und dort ausgewertet.

Grosse Beteiligung mit hohen Zufriedenheitswerten

Die hohe Beteiligung an den Interviews seitens der Bewohner und der Angehörigen von 52% zeigt das grosse Interesse an der Zufriedenheitsabklärung. Ausgehend von 58 Langzeitpflegebetten konnten 30 Befragungen durchgeführt werden. Auch bei der Kita war die Rücklaufquote mit 70% ausserordentlich hoch. Zusammenfassend kann festgehalten werden, dass die Ergebnisse der Umfrage äusserst positiv ausgefallen sind, mit sehr vielen Zufriedenheitswerten von über 90%, sogar 100%. Verbesserungspotential besteht immer. Diesbezügliche Massnahmen sollen im Jahr 2020 umgesetzt werden.

Rollenspiele und Fachaustausch zur Qualitätssicherung

Die Studierenden der HES-SO wurden ins Haus der Generationen eingeladen. So konnten sie sich vor den Befragungen ein Bild über das Leben im Altersheim machen. Um die Professionalität sicherzustellen und um sich das nötige Fach- und Hintergrundwissen anzueignen, tauschten sich die Studierenden mit den Kadern des HdG aus und übten anhand von Workshops und Rollenspielen die Interviewsituation.

Alle Workshops wurden vom Projektleiter der HES-SO geleitet. Durch dieses Vorgehen wurden folgende Qualitätsmerkmale sichergestellt:

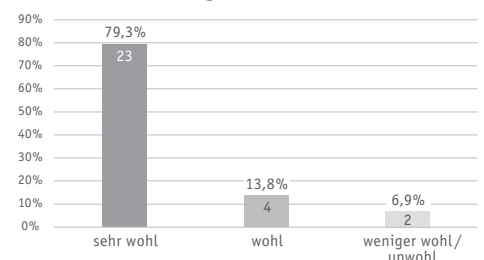
- Die Fragen werden von allen Interviewern in derselben Art und Weise gestellt.
- Alle Fragen werden von allen Interviewern verstanden.

- Die Fragen können rasch, präzise und verständlich erklärt werden.
- Sicherstellung des Auftretens gegenüber den Bewohnern.

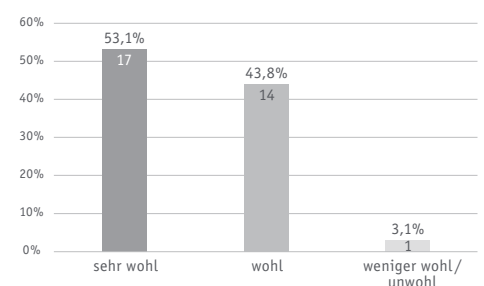
Fühlen sich die Bewohner/In und die Kinder im Haus der Generationen wohl? In 57 Grafiken wurden die Beurteilungen der Bewohner und deren Referenzperson (in der Regel ein Familienmitglied) sowie die Beurteilungen der Kita-Eltern abgebildet.

Nachfolgend geben wir die beiden Grafiken wieder, die über das Wohlbefinden im Haus der Generationen St. Anna informieren. Mit der Unterstützung der HES-SO konnte die für uns wichtige Umfrage professionell und unabhängig durchgeführt werden. Die guten Ergebnisse bestärken uns in unserem Arbeitsalltag und motivieren uns, auch weiterhin für die Kinder und die betagten Menschen, die uns anvertraut sind, unser Bestes zu geben.

Alters- und Pflegeheim



Kita





- 1 Wässäru angeleitet von den Spezialisten Moritz und Charles Bitz: Ein unvergessliches Erlebnis
- 2 Aus Käneln wurde auf der Hohflüeh eine Suone gebaut.



Region – Wässäru? Änns spannund!

Vom 5. bis 9. August fand die erste Ferienwoche «Technik und Natur» (TuN) von Lonza und Pfyn-Finges in Jeizinen statt. Für zwanzig Kinder zwischen 10 und 12 Jahren aus dem ganzen Oberwallis stand dabei das Erleben und das Tun mit dem Element Wasser im Vordergrund. Dass die Verantwortlichen Jeizinen als Durchführungsort ausgewählt haben kommt nicht von ungefähr.

«Wir sind vielfältig verbandelt mit diesem Projekt, erklärte Gemeindepräsident German Gruber anlässlich der Pressekonferenz am 16. April in der Burgerstube von Gampel im Beisein von Lonza-Visp-Standortleiter Jörg Solér und dem Naturpark-Direktor Peter Oggier: Unter anderem ist Gampel die östliche Eingangspforte des Naturparks Pfyn-Finges und die Lonza wurde hier vor 128 Jahren gegründet.» Neben diesen Aspekten bietet Jeizinen noch andere grosse Vorteile für die Durchführung der TuN-Woche: Das Burgerhaus mit dem Vorplatz, der dahinterliegende «Heeruhubil» und das autofreie alte Dorf mit seinen Trögen bieten den idealen Werk- und Experimentierplatz.

Am Montag und Dienstag war die Gruppe in Jeizinen. Dort studierten die Kinder wie unsere Ahnen Wasser transportierten und verteilten. Es ging beispielsweise um das gute alte «Butilli» oder die Funktionsweise der Suonen. Auch Kraftwerke die LED-Lampen unter dem Wasserstrahl von einem Lavabo zum Glühen bringen wurden gebaut.

Am Mittwoch stand ein spannender Ausflug in die Lonza Visp auf dem Programm. Angeregt hatten dies die Kinder der gd-Schule Bratsch, welche schon bei der Bedürfnisanalyse und Konzeption der

Woche, welche vom Verein explore-it aus Leuk-Stadt geleitet wurde, mitgearbeitet hatten.

Ein weiterer Höhepunkt war das Wässäru vom Donnerstag Abend auf der Egja mit Moritz und Charles Bitz. Schon am Morgen bei der Wanderung über die Galma zur Wildi von Jeizinen her wurden die Kinder von den beiden leidenschaftlichen Wässerern mit der Landschaft und der Landwirtschaft auf spannende und unterhaltsame Weise vertraut gemacht. Am Nachmittag verwandelte Armin Christen vom Naturpark Pfyn-Finges den «Turu» zum Naturlabor. Die Kinder konnten angeleitet von Studierenden der Pädagogischen Hochschule Wallis- darunter die Gampjerin Lorena Summermatter- zu den Geheimnissen von Wasser forschen. Nach der Abend-Stärkung mit Polenta vom Feuer ging es mit Wässerbeilen und speziell kleinem Gerät für die Kinder hinunter zum Scheitbritt. Die Kinder waren nicht mehr zu bremsen, nachdem dort die erste Rüsse abgeschlagen war. Unter kundiger Leitung von Moritz und Charles wurde Rüss um Zettrüss aufgemacht, gewartet bis das Wasser soweit war und dann weitergearbeitet. Um 22.00 mussten die Betreuer die Kinder anweisen aufzuhören «Leet sus jez la sii susch finnä wär de z'Wäärchziig nimmä». «Wiär hei ja Liächt» hiess es da und siehe: Einige setzten die Stirnlampen auf und wollten weiter arbeiten. Das Interesse und das Engagement der Kinder war grossartig und die Kinder und die Erwachsenen waren begeistert von der Arbeit mit nackten Füessen im kühlen Nass in der Matte.

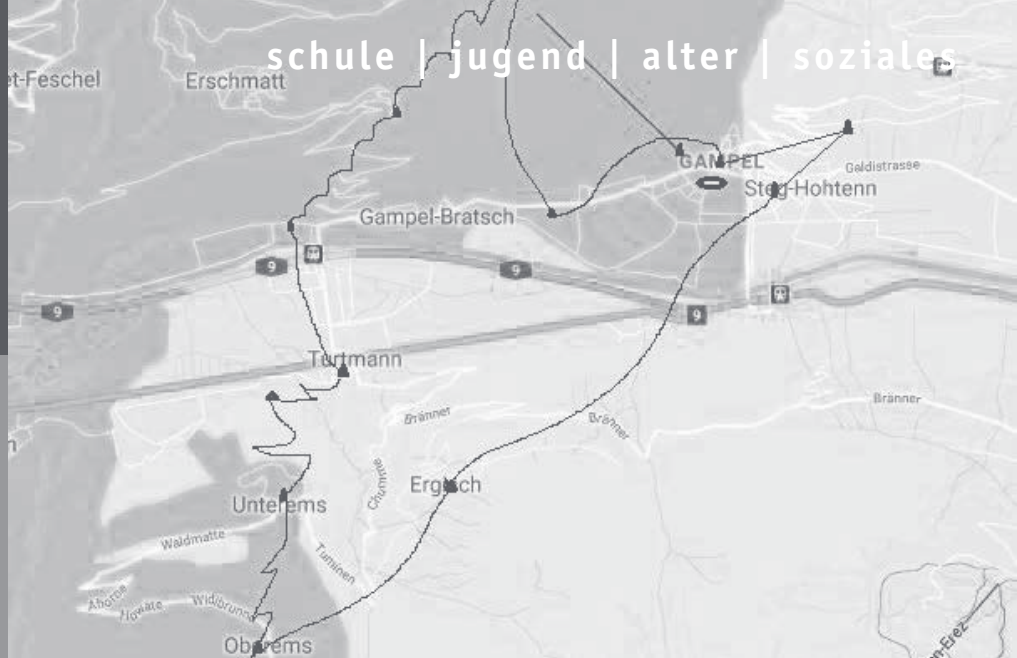
Nach einer kurzen Nacht im Schlafsack stand dann am Freitag Morgen eine Wildbeobachtung mit dem Wildhüter Rolf Kuo-

nen auf dem Programm. Nach dem Aufräumen ging es zu Fuss über Jeizinen, einen Coupe im Buffet mit dem Jeizibähnli nach Gampel, wo dann in der Burgerstube im Beisein der Eltern diese tolle und lehrreiche Woche ihren Abschluss fand.

Zweite Woche vom 14. bis 18. Oktober

Es wird nicht einfach sein, die auch was das Wetter anbelangt, perfekte Woche vom August noch zu toppen. Vor allem wird bis dann wohl kein Wässerwasser mehr vom Berg fließen. Die Verantwortlichen von Lonza, Pfyn-Finges und von explore-it werden aber alles daran setzen auch unter diesen Bedingungen eine spannende und lehrreiche TuN-Woche zu bieten. Es hat noch einige wenige freie Plätze. Anmelden kann man Kinder zwischen 10 und 12 Jahren über den Link: <https://hazu.io/explore-it/verein/dienstleistungen/tun-feriuwuchu>

**Naturpark Pfyn-Finges
(Autor René Providoli, Verein explore-it)**



Der Ursprung des Kolibris als Symbol der Schulregion

Von Schulleiterin zu Schulleiterin: Ein grosses, herzliches DANKESCHÖN!

Region – *Am 1. September 2019 übernahm ich die Leitung der Primarschule in Steg. Sich in das System einer Primarschule einzuarbeiten, erschien mir manchmal wie eine Autofahrt ohne Navi-Gerät in einer unbekanntem Grossstadt. Es hat sehr viele andere Verkehrsteilnehmer (Schülerinnen und Schüler, Schulteam, Behördenvertreter und weitere Ansprechpersonen), viele Schilder (Weisungen) und sehr wenige, konkrete Verkehrsregeln (Arbeitsprozesse). Die Einarbeitung in eine wenig benutzerfreundliche Datenbank und unzählige behördliche Anweisungen, braucht sportlichen Ehrgeiz und Durchhaltewille.*

In dieser Situation war Mathilde mein unglaublich hilfreiches Navi-Gerät. Sie kannte jedes wichtige Formular und wo dieses zu finden ist. Sie hatte alle wichtigen Termine eines Schuljahres präsent. Sie wusste, wie die Datenbank zu bändigen war. Während ich mich einarbeitete, ersparte sie mir viele Irrwege und Stunden im Dschungel der Anweisungen und Reglemente. Sie war meine «111» – zu jeder Tag- und Nachtzeit konnte ich bei Fragen anrufen.

Mathilde hatte für die Schule unglaublich viel Herzblut investiert. Sie lebte die Einstellung «das Kind im Mittelpunkt» in ihrer Primarschule. Lehrpersonen, Kinder und das Schulhaus waren ihr sehr wichtig – die Schule sollte nicht nur zum Wissenserwerb da sein, sondern auch dem Alltag, den so viele Menschen darin verbringen, gerecht werden.

Mathilde war offen für neue Ideen und brachte selbst viel Neues ein. Sie war federführend für den wundervollen, magischen und dörferübergreifenden Erzählabend für alle Schülerinnen und Schüler. Zusammen mit der Leitung der Primarschule Turtmann, Cornelia Oggier, setzten wir die digitale Elternbefragung um – Mathilde war auch in diesem Projekt immer eine zuverlässige und engagierte Teamplayerin.

Sie hat mir eine gut organisierte Primarschule Gampel-Niedergampel übergeben. Ein engagiertes und motiviertes Team und einen grossen Rucksack voller Ideen, wie es mit unserer Schule in Gampel-Niedergampel weitergehen könnte.

Auf diesem Weg sage ich DANKE FÜR ALLES und Danke speziell für all das, was in diesem Beitrag nicht erwähnt wurde oder ich vergessen habe.

Andrea Räss
Schulleitung Primarschule
Gampel-Niedergampel

Neuer Auftritt der Schulen

Region – *Im Auftrag des Regionalrates der Schulregion Gampel-Bratsch, Steg-Hohtenn, Turtmann-Unterems, Oberems und Ergisch wurde auf das neue Schuljahr ein gemeinsames Logo kreiert (oben rechts). Die Schulen treten künftig gemeinsam unter diesem Logo auf.*

Die Idee zum Logo für die Schulregion basiert auf der geographischen Lage der Regionsgemeinden. Verbindet man alle dazugehörigen Ortschaften auf einer Karte miteinander (Kirchen/Kapellen als Fixpunkte), so entsteht interessanterweise ein Gebilde, welches an einen Kolibri erinnert. Das Logo ist Sinnbild für Zusammenarbeit, für koordinierte Schulentwicklung und gegenseitige Unterstützung innerhalb der verschiedenen Schulen der Region. Obwohl der Kolibri die kleinste Vogelart der Welt ist, gilt er in verschiedenen Urvölkern als ein sehr starkes Symbol der Freude und der Sonne, aber auch als Öffner der Herzen. Er beinhaltet die Fähigkeit, Schönheit in allen Dingen zu sehen, und das Beste in den Menschen sowie das Gute in jeder Situation zum Vorschein zu bringen. Er steht allgemein für eine optimistische Grundhaltung. Dabei schenkt er uns zusätzlich Liebe, Licht und Hoffnung, um uns so auf die neue Welt vorzubereiten. Er lehrt uns Herzenswärme aufzubauen, um die Welt durch positive Taten ein klein wenig zum Guten zu verändern. Der Kolibri zeigt uns, wie man mit Geschick und Geschwindigkeit Hindernisse überwindet, Probleme löst oder Strategien ausarbeitet.

All diese Tugenden und Kompetenzen helfen unseren Schülerinnen und Schülern.



Primarschule Gampel



v.l.n.r. Cornelia Oggier, Robert Arnold und Andrea Räss

lern den Schulalltag positiv zu meistern, um erfolgreich die verschiedenen Stufen vom Schuleinstieg bis hin zur Oberstufe zu erklimmen. Verlangt sind Zuverlässigkeit, Ehrlichkeit und Neugier, aber auch gegenseitige Toleranz. Gelingt dies allen Beteiligten auf einer Basis von Vertrauen, gegenseitigem Respekt, Teamwork und persönlichem Engagement, so kann eine Schule entstehen, an welcher jeder sich wohlfühlen, lernen und entfalten kann. Die Schulleitungen unserer Schulregion versuchen ab dem kommenden Schuljahr die Zusammenarbeit noch gezielter zu koordinieren und gemeinsame Ressourcen zu nutzen.

Zuständigkeiten / Ansprechpersonen

Schulleitung

Primarschule Turtmann

Frau Cornelia Oggier, 078 891 44 57

Schulleitung OS Gampel/ Schuldirektion Kolibri-Schulen

Herr Robert Arnold

027 933 69 14 / 079 606 11 05

Schulleitung Primarschule Gampel und Primarschule Steg

Frau Andrea Räss, 078 822 28 09

In diesem Sinne wünschen wir allen Schülerinnen und Schülern sowie den Lehrpersonen aller Stufen viel Erfolg und Geduld, vor allem viel Spass und Freude in der Schule, den Eltern viel Zuversicht und nicht zuletzt Zeit für gemeinsame Momente!

**Cornelia Oggier, Robert Arnold
und Andrea Räss**

Primarschule Steg: Start ins neue Schuljahr

Steg-Hohtenn – Es wird wieder gesungen, gelesen, gerechnet, geturnt und gelacht – das Schuljahr 2019/2020 hat begonnen. In den Schulzimmern der Primarschule Steg werden die neuen, modernen Stühle gerückt, statt der Kreide huschen nun die Pixel über die topmodernen interaktiven Wandtafeln. Informationen werden nun nicht mehr in Papierform, sondern über die neue Website www.schule-steg.com weitergegeben. Fleissig wird am Jahresthema «Respekt» gearbeitet und bald sind die vergangenen Sommerferien in die Ferne gerückt.

Eine Neuerung fällt besonders auf: Die rund 125 Schülerinnen und Schüler kommen dieses Jahr am ersten Schultag mit besonders leichtem Gepäck in die Klassenzimmer. Und damit sind nicht die neu aufgeladenen, sorglosen und vielleicht in den Ferien ein wenig geleerten Köpfe der Kinder gemeint. Es sind die Schultaschen, die praktisch leer sind. Niemand muss mehr selber Farben, Radiergummis, Scheren und Leim mitbringen. All das Schulmaterial, welches während der Lektionen gebraucht wird, übernehmen dieses Jahr neu die Gemeinde und der Kanton. Die Eltern sind sowohl finanziell als auch vom Einkaufs-

marathon entlastet. Die Kinder finden es «cool, weil dann alle die gleichen Sachen haben.» Der einzige Wermutstropfen, so ein Schüler, sind die Schreibunterlagen. Diese sind nun nicht mehr mit Christiano Ronaldo, Ponys oder Delfinen bedruckt, sondern einheitlich – also langweilig ;-).

Ältere Generationen erinnern sich, man hatte einen Bleistift, einen sogenannten «Füllli», ein Schreibheft und zwei, vielleicht drei Schulbücher. Im modernen Unterricht gibt es für jedes Fach Bücher, Arbeitshefte, Kopien, Anschauungsmaterial und interaktive Spiele und Links für Übungen am Computer. Wo man bei den Schulbüchern fast ein Übermass befürchten muss, kann die neue Regelung zum Verbrauchsmaterial vielleicht wieder ein wenig in eine andere Richtung lenken: Weniger ist mehr. Jedes Kind hat seine 10 Farbstifte, seinen Bleistift, sein Material. Man wird sich vermehrt bewusst, was ein Farbstift oder ein Leimstift wert ist. Man trägt Sorge zum Material. Man hält seine Sachen in Ehren. Denn mutwillig beschädigtes oder verlorenes Material wird in Rechnung gestellt. Statt überfüllten Schultaschen und Etuis behält man den Überblick und kann sich wieder auf das Wesentliche konzentrieren – auf die Lerninhalte.

Nadja Amacker

Klassenlehrerin 4H Steg



Primarschule Steg

frii zeit

- 1 Heimspiel für die Musikgesellschaft Lonza
- 2 Schönes Wetter, feines vom Grill und gute Stimmung © Alain Indermitte
- 3 Wandern, geniessen, erfahren © Alain Indermitte



Kirchenchor: Vereinsjahr 2019–2020

Steg – Der Start ins neue Vereinsjahr ist geglückt. Mit Manfred Bregy aus Niedergesteln, welcher in unserer Umgebung nicht als Unbekannter gilt, konnten wir einen neuen Dirigenten in unseren Reihen willkommen heissen.

Dass Manfred bereits Erfahrung mit unserem Kirchenchor hat, liegt auf der Hand. Niedergesteln, Hohtenn und Steg im Priorat haben den gleichen Pfarrer und somit gibt es viele Möglichkeiten, einander nahe zu sein. Gleichzeitig amtiert er auch noch als Dirigent und Organist in Niedergesteln selber – und dies bereits seit einigen Jahren.

Manfred Bregy ist verheiratet mit Astrid, Vater von zwei Kindern und noch voll im Erwerbsleben tätig. Wir freuen uns auf die gemeinsame Zusammenarbeit um Bestehendes zu pflegen und Neues zu erlernen. Die Möglichkeiten dazu stehen nicht nur den aktiven Chormitgliedern offen. Gerne heissen wir neue, gesangswillige Personen in unseren Reihen willkommen – bewusst auch um den Altersdurchschnitt der Mitglieder senken zu können.

Wir wünschen uns viele schöne Begegnungen und Stunden im Kreise des Gesangs.

**Für den Verein – Helmuth Grand
Präsident Kirchenchor Steg**

Bezirksmusikfest des Zenden Leuk

Nach zwölf Jahren war es wieder einmal soweit. Die MG Lonza (Gründung 1898) wurde turnusgemäss mit der Organisation des 77. Bezirksmusikfestes betraut. Mit dem im Oberwallis mittlerweile geläufigen Slogan «Bock uf Müsig» war bald einmal klar, dass der Anlass am Lonzastrand stattfinden würde. Ein jugendlich lockeres Fest unter Freunden war auch das erklärte Ziel des sechsköpfigen OK-Teams unter dem Präsidium von Matthias Heinzen. Mit MG-Präsidentin Adrienne Schnyder, Sekretariat Nelly Rotzer, Logistik Damian Sarbach, Festwirtschaft Roman Hildbrand und Marketing Ivan Bregy hat ein doch recht junges Team seine, teils erste Feuertaufer mit Bravour bestanden. Ein erklärtes Ziel des OK's war es auch, den alten Dorfkern sowie die in den letzten Jahren erneuerten Plätze und Strassen mit ihrem südländischen Flair, mit einzubeziehen. Für die Ansprachen, das Gesamtspiel und die Fahnenübergabe drängte sich der prächtige Kirchplatz, umrahmt von historischen Gebäuden, geradezu auf. Auch der neue Gampjer Dirigent Aron Salzmann feierte mit diesem BMF unter seinem Taktstock eine Premiere. OK-Präsident Matthias Heinzen, Gemeindepräsident German Gruber wie auch Bezirksverbandspräsident Sebastian Werlen fanden allesamt treffende Worte zum gegebenen Anlass. Petrus war uns wieder einmal gut gesinnt, so dass wir den offiziellen Teil im Freien trockenen Hauptes durchführen konnten.

Den Einmarsch, angeführt von der gastgebenden Musik, der Fahnenlegation und den Ehrengästen, gefolgt von den Musikvereinen sowie der nachbarlichen Gastmusik Benken, säumten zahlreiche Zuschauer/innen. Die Akustik, auch klei-

nerer Vereine, kam bei dieser Marschrouten entsprechend voll zur Geltung. Auf dem OS-Schulhausplatz angekommen, offerierte die löbliche Burgschaft Gampel-Bratsch den obligaten Aperero. Alsdann begannen die Konzertdarbietungen in der mit viel Herzblut und Liebe zum Detail gezielten Festhalle unter der Moderation vom Schreibenden. Einen Höhepunkt bildete währenddessen die Veteranenehrung zwanzig verdienter Aktivmusikanten durch den Bezirksverbandspräsidenten. Aus der Gemeinde Gampel-Bratsch waren dies Bregy Yvan, Hildbrand Roman und Leiggener Viktor der MG Lonza, Roger Locher der MG Elite (je 25 Jahre) sowie Didier Theler der MG Rhodania (35 Jahre).

Nach den Konzertauftritten und der Abschlussrede des OK-Präsidenten zeigte die, um ihre Gelenkigkeit zu beneidende, Tanzgruppe Joy den begeisterten Zuschauern/innen ihr Können. Den Abschluss für Tanz und Unterhaltung bildeten die «Bünzlikrachers», welche ihrem Bandnamen mehr als gerecht wurden ;-)

Ein grosses Merci gebührt allen freiwilligen Helfern, welche in irgendeiner Art und Weise einen Beitrag zum Gelingen dieses Musikfestes geleistet haben.

Norbert Hildbrand



Musikalische Genusswanderung Jeizinen – Musik, Natur und Genuss vereint

Nachdem das Alpenkulinarium die letzten Jahre jeweils in einem Defizit landete, waren heuer neue Ideen gefragt. Kulinarische Wanderungen wurden mittlerweile an vielen Orten im Oberwallis durchgeführt und demzufolge war hier eine gewisse Routine bemerkbar.

Die Präsidentin von Gampel-Bratsch-Tourismus, Ratsfrau Silvia Schmidt, wartete mit einer recht kreativen Idee auf. Alle kulturellen Musik-Angebote der Gemeinde Gampel-Bratsch sollten sich im Verbund mit den Alp-Gemeinschaften bei den jeweiligen Verpflegungs-Stellen präsentieren können.

Über 150 Leute aus der Region, aber auch aus der Deutschschweiz, nahmen an dieser ersten Musikalischen Genusswanderung über Jeizinen, Engersch, Niven und Fesel teil. An zehn verschiedenen Posten konnten sie neben der Kulinarik diverse Konzerte geniessen. Ein Konzept, dass bei den Besuchern voll punktete, ja in der Tat grossen Anklang gefunden hatte. Stimmung und Ambiente waren ausgezeichnet, das Wetter passend, die Rückmeldungen dementsprechend positiv.

Bereits bei der Talstation der LGJ wurden die Gäste mit frisch gepressten Smoothies begleitet von der Neo-Band «dischu zwei» begrüsst. Nach der spannenden Bergfahrt empfingen sie die Akkordeon-Klängen von Andy Schnider.

Von der Konzertreihe «Klassik in Jeizinen» gab's dann bei der Kirche einen aromatischen Cervino-Kaffee mit einem Gipfeli. Die 10-minütige Gesangeinlage von Bariton Alfred Kesseli, begleitet von Sabine Gsponer am Klavier vermochte die Zuhörer in ihren Bann zu ziehen.

Die MG's Elite und Lonza sowie die IG Kapelle Engersch bewirteten die Gästeschar mit Rohschinken, Melone und Stäckli sowie einem Glas Leukersonne. Dabei deckten die lüpfigen «Chrindelbläser» den musikalischen Teil von Engersch ab.

Inä «Badiltschä» mitten im Wald erwartete die Kräuterfrau Dayana Zanella-Schnyder die Wandersleute mit einem selbst kreierten Holunderlikör. Viele erstanden nach dieser Stärkung einen angebotenen Flachmann mit selbigem Inhalt.

Mit einem Bier-Risotto vom Holzfeuer und Walliser Spezialbier machte «gampeljazz» die Wandersleute fit für den nächsten Abschnitt. Das Jazz Quartett «SaxSalat» machte Lust auf die diesjährige Gampel-jazz-Veranstaltung anfangs September.

Aus der Höhle der Lochärpletschu dröhnten zwischen den Sagen von Susanne Hugo-Lötscher die Trommelwirbel von Robin und Matteo vom TV Edelweiss. Gampel-Bratsch-Tourismus GBT servierte hier ein echtes Walliser-Bruschetta.

Auf der Nivalpe war Lammbratwurst vom Helmerhof, begleitet von einem Ermitage der Kellerei Albert Mathier, angesagt. «Needle & Salt» hiess hier die Band; Countryklänge gespielt von Rolf Schnyder (Gitarre) und Salzmann Fredy (Gesang).

Die Hackbrettfiälär verbreiteten im unteren Fesel-Stafel Stubumüsig mit Alpencharme. Frischer Alpen-Ziger und Roggenbrot der Feinbäckerei Wüst, kombiniert mit einem Assemblage der Kellerei Bielen war für den Gaumen die reinste Freude.

DJ Chris brachte das Open Air Feeling mit Bravo-Hits auf Ischi Party in die Üflängen. Der Grill-Fackelspiess befeuchtet mit einem Humange Rouge von Cave du Paradis oder offenes Walliserbier rundete das Ganze bestens ab.

Beim Kulturpunkt Jeizinen berieselten dann Bluesklänge von Reiny Schnyder, Heldner Bentley and Friends die Achermatten. Cervino-Caffé, «verdünnt» mit Williams, Abricotine oder Caramel-Shot, verfeinerten die Cupcakes von Zuckerpuppa.

Zu guter Letzt sorgte Rolf Schnyder im Seilbahnrestaurant und Jam-Session im Bielti für den würdig genusslichen Ausklang.

Gampel-Bratsch-Tourismus GBT bedankte sich mit einem Raclette bei allen freiwilligen Helfern.

Das OK der Musikalischen Genusswanderungen hat entschieden die Austragung auf das jeweils 2. Wochenende im Juli festzulegen. Damit fällt dies nächstes Jahr auf den Samstag, den 11. Juli 2020.

Ab spätestens November 2019 können entsprechende Weihnachtsgutscheine erstanden werden.

Norbert Hildbrand



1



2

Kurznachrichten Vereinsläbu

Jubla Steg

Zum zweiten Mal konnte die Jubla Steg mit 21 Kindern ins Lager nach Grächen reisen. Das Lager stand unter dem Motto «America». Die Jugendlichen haben eine lustige und spannende Woche erlebt, in der sie American Football gespielt haben und Gruselparcours gemeistert haben, eine Tirolienne hinunter gefilzt sind, dass Gourmeessen der Starköche geniessen und viele weitere Aktivität erleben konnten. Die Jubla Steg blickt auf eine erlebnisreiche Woche zurück und freut sich auf das Lager im nächsten Jahr.

Isabel Weissbrodt kantonale Jugendschützenmeisterin 300 Meter.

An den Wettkämpfen des Kantonalfinals der Jungschützen in Bagnes, zeigte sich Isabel Weissbrodt aus Steg in der Disziplin 300 Meter als Beste und errang den Wallisermeistertitel, Jugendliche 2003 bis 2009. Dabei erzielte die erst elf jährige Isabel mit 96 Punkten das Höchstresultat des Tages in allen Kategorien. Damit war sie eine Klasse für sich. Wir gratulieren Isabel zu diesem grossen sportlichen Erfolg und wünschen weiterhin gute Treffsicherheit.

Raphael Wicky: zweitbesten Fussballer des Jahrhunderts und an der U17 WM in Brasilien.

Im Rahmen der 100 Jahrfeier des Walliser Fussballverbandes wurde der Steger Fussballstar Raphael Wicky zu zweitbesten Walliser Fussballer des Jahrhunderts gewählt. Mehr Sympathie kam nur noch dem ebenfalls berühmten Unterwalliser Alain Geiger zu, welcher zum Jahrhundertfuss-



Raphael Wicky

© Walliser Bote

baller gekürt wurde. Wir gratulieren Raphy zu diesen ausserordentlichen Erfolg, welcher auch seine Wertschätzung im ganzen Wallis widerspiegelt.

Als U17 Nationaltrainer der USA nimmt Raphael Wicky mit seiner Mannschaft an der Weltmeisterschaft im Sommer 2019 in Brasilien teil. Die Meisterschaften finden vom 26. Oktober bis 19. November in Brasilien statt. Raphy hat seine erste Bewährungsprobe im USA Nachwuchsfussball bestanden und das Ticket für die U17 WM gelöst. Die von Raphael Wicky trainierte US-Mannschaft trifft in der Vorrunde der Gruppe D auf Senegal, Japan und Holland. «Derzeit geht es darum», so Wicky «uns optimal auf das Grossereignis vorzubereiten.»

Wir gratulieren dem Mister Lonzasstrand-Preisträger Raphael Wicky zu seiner Anerkennung als zweitbesten Fussballer des Jahrhunderts und wünschen dem frisch vermählten Steger Fussballstar und Nachwuchstrainer der USA an der Weltmeisterschaft in Brasilien viel Glück.

Trachtenverein Steg-Hohtenn am Walsertreffen

Alle 3 Jahre treffen sich Walliser und Walser zu einem Freundschaftstreffen im Wallis oder einer Walsergemeinde im Alpenbogen. Der Trachtenverein Steg-Hohtenn unter der Präsidentschaft von Ernest Jordan nimmt traditionsgemäss jeweils an den Walsertreffen teil. Dieses Jahr fand das Treffen über das erste Septemberwochenende im Lötschental statt. Die Trachtenfrauen und -männer von Steg-Hohtenn hatten quasi Heimvorteil und so verstand es sich, dass der Verein mit 30 Trachtenleuten am Treffen teilnahm. Dem Verein sei für Mitmachen und die ausgezeichnete Präsentation unseres Dorfes bestens gedankt.



- 1 Jungschützin Isabel Weissbrodt
- 2 Der Trachtenverein Steg-Hohtenn im Lötschental
- 3 Im Sommer wurden viele Unterhaltsarbeiten durchgeführt

Sportbahnen Gampel-Jeizinen – auch in Sommer denken wir an den Winter

Region – *Am Sonntag 16. März konnten wir mit einem tollen Tag die Saison abschliessen. Nach der Saison heisst für den Verwaltungsrat sowie die freiwilligen Helfer und Helferinnen auch schon wieder vor der Saison. Und somit sind auch in diesem Sommer und Herbst einige Instandstellungsarbeiten an unseren Seilbahnanlagen, Wartungsarbeiten am Fahrzeugpark sowie kleinere Sanierungsarbeiten an der restlichen Infrastruktur angefallen, um unser kleines, aber feines Skigebiet auf die kommende Wintersaison vorzubereiten.*

Helfer und Helferinnen sind immer Willkommen

Diesen Herbst können wir zudem während 1 Tag auf eine Schulklasse von Liestal zählen, welche während 1 Woche lang in Jeizinen im Bürgerhaus logieren und freiwillige Natureinsätze in unserem Pfynges Parkgebiet ausführen. 22 Schüler und Schülerinnen, 2 Lehrpersonen und ein Guide vom Naturpark werden also mithelfen, unser Skigebiet auf den Winter vorzubereiten und somit während einer Woche auch unser kleines Paradies kennen lernen. Wir werden ihnen sicher in Erinnerung bleiben und hoffen, sie wieder Mal zu begrüessen.

Aber natürlich sind wir wie jedes Jahr auf die unzähligen Freiwilligen angewiesen, welche gemeinsam mit uns vor der Saison diverse Arbeiten ausführen und während der Saison als Helfer an den Anlagen oder im Restaurant zur Verfügung stehen. Interessierte können sich gerne bei Hildbrand Gilbert (079 406 19 27) oder einem Verwaltungsratsmitglied melden. Jetzt schon vormerken darf man sich unseren Holztag, den Samstag, 19. Oktober 2019. Der

Einsatz wird mit einem feinen z'Mittag in gemütlicher Runde belohnt.

News vom Gastrobetrieb

Erneuerungen gibt es auch in unseren zwei Gastrobetrieben, dem Restaurant sowie der Schneebar. Das Restaurant wird in dieser Saison von Frau Koch aus Salgesch geführt. Sie ist eine erfahrene Gastronomin in Saisonbetrieben und wir freuen uns, sie bei uns zu begrüessen. Auch neu willkommen heissen dürfen wir in der Schneebar Hildi Zuber aus Gampel. Sie wird bewährtes weiterführen, aber auch musikalische Highlights setzen, auf die wir jetzt schon gespannt sind.

Werbung während dem ganzen Jahr

Wie eingangs erwähnt ist das Skigebiet während des ganzen Jahres präsent. Somit unterlassen wir es uns nicht die Sponsoringgelegenheiten und Marketingaktionen, welche zurzeit geboten werden, nach eingehender Prüfung auch zu nutzen. Lokal, regional sowie National präsentieren wir gerne unser Skigebiet. Sei dies an der Kulinarischen Genusswanderung im Sommer, dem Sponsoring von Skipässen beim Lonzmarkt oder die neu auftretenden Angebote & Aktionen, welche wir euch gerne untenstehend vorstellen. Wir sehen es als Chance, in den diversen Angeboten mit unserem Namen für Bekanntheit zu sorgen! Denn der Name Gampel – Jeizinen ist ja bekanntlich bekannt! Somit freuen wir uns jetzt schon Einheimische und Neugäste in der Saison 2019–2020 recht herzlich zu begrüessen.

**Verwaltungsrat
Sportbahnen Gampel-Jeizinen**

Kids4Free Projekt

6Tagespass gratis für Kinder bis 12 Jahre Verlosung

Internetseite:

www.myswitzerland.com/kids4free

Das Projekt wird vom Schweizerischen Tourismusverband initiiert und richtet sich an Familien, vor allem an die Kinder von 6–12 Jahre. Die Kinder sollen durch diese Aktion wieder vermehrt den Weg zurück auf die Skipiste finden. Gesamt Schweizerisch sind 12'000 Tickets von den Destinationen gesponsort worden. Die Sportbahnen Gampel-Jeizinen sind mit 50 Tickets in der Verlosung dabei. Ab dem 1. Oktober 2019 wird die Verlosung gestartet und dauert 31 Tage. Am 31.10.2019 wird die Webseite geschlossen und die Kinder werden im Zufallsprinzip ausgelost. Die ganze Aktion läuft sogar Europa weit. Die Teilnehmer werden ab dem 15. November per E-Mail informiert ob sie gewonnen haben oder nicht. Die Sportbahnen Gampel-Jeizinen erhalten dann die Meldung welche Gewinner und Gewinnerinnen bei uns einen 6Tagespass abholen dürfen. Die Kinder können dann gegen Vorweisung des Ausweises den Wochenskipass als Gutscheine oder 6Tagespass bei uns abholen. Wir wünschen allen teilnehmenden Kinder viel Glück und hoffen, dass viele Kinder aus der Umgebung einen von den 50 6-Tagespässe gewinnen werden.

Büechji: <http://bueechji.ch/startseite.html>

Z'Büechji macht Werbung für das ganze Oberwallis. Von Gletsch bis Salgesch sind sehr viele verschiedene Betriebe im Bereich Tourismus, Kultur, Kulinarisches und Freizeitgestaltung enthalten. Es beinhaltet über 70 Gutscheine die eingelöst werden können. In unserem Einzugsgebiet sind im Büechji 18/19 folgende Betriebe aufgeführt zB: Panorama Restaurant Buffet Jeizinen, Rothis Steg, Wasserfall Turtmann, Emshorn Oberems, Restaurant Flaschen Albinen, Breithorn Blatten, Minigolf Lampertji 6. Bei den meisten Angeboten handelt es sich um Angebote von 2 für 1. Neu werden auch die Sportbahnen Gampel-Jeizinen im Büechji ein Angebot machen. Im Restaurant Üflängen können 2 Tagesmenu für 1 bezogen werden. Bei Vorweisung des Büechji mit dem Gutschein. Das Büechji kann über die oben erwähnte Internetseite für CHF 48.– oder an verschiedenen Verkaufsstellen die auf der Internetseite aufgelistet sind, bezogen werden.



Der STV Gampel am eidg. Turnfest in Aarau
© Alain Amherd

Das Warten hatte ein Ende

Gampel-Bratsch – **Nach 6 Jahren hatte das Warten ein Ende: Das Eidg. Turnfest in Aarau stand 2019 im Turnkalender. Die Saison 2018/2019 stand dann auch ganz im Zeichen der Vorbereitung für den wichtigsten Turnevent der Schweiz.**

Die Leichtathleten des STV Gampel standen auch heuer wieder bei zahlreichen Läufen im Wallis, der Romandie sowie der Deutschschweiz am Start. Bei den regionalen sowie nationalen Ausscheidungen konnten viele Podestplätze erreicht werden. Zudem hielt man auch mit der kantonalen Konkurrenz gut mit und holte einige Top 10 Platzierungen. Die Highlights der Saison waren mit Sicherheit der Walliser Meistertitel von Julian Bellwald beim Kilometerlauf sowie sein 3. Rang beim Grand Prix von Bern (361 Läufer in seiner Kategorie). Ausserdem gewann er das Walliser Finale vom MILLE GRUYÈRE, dem Projekt von Swiss Athletics für junge Mittelstreckenläufer.

Am 18. und 19. Mai 2019 bereitete sich die Jugend des STV Gampel in der Sportanlage in Frutigen auf das bevorstehende Eidg. Turnfest in Aarau vor. Auch die Leichtathleten waren dieses Jahr zum ersten Mal am obligaten Trainingslager mit dabei. Viele intensive Trainings, ein abwechslungsreiches Rahmenprogramm sowie ein tolles Wochenende inmitten der Gampjer Turnerfamilie liess die Vorfreude auf das Eidg. Turnfest in Aarau in die Höhe schnellen.

Die Jüngsten der Oberwalliser Turnerfamilie trafen sich am 2. Juni 2019 bei strahlendem Sonnenschein in Gampel zum ersten STV Gampel Kids Day. «Rennen – Springen – Werfen» – dies die Devise am dreiteiligen Spielwettkampf. In den drei

Kategorien Muki, Kitu klein und Kitu gross wurde um Sekunden und Punkte gekämpft. Spass und Stimmung standen dabei aber immer im Vordergrund.

Die Strapazen der Trainings während des ganzen Vereinsjahres zahlten sich am Eidg. Turnfest in Aarau leider nicht für alle Riegen aus. Die Jugend des STV Gampel konnte sich in Aarau mit Vereinen aus der ganzen Schweiz messen und sah, dass sie noch Luft nach oben hat. Die jungen Athleten nahmen aber viele schöne Erinnerungen aus Aarau mit nach Hause, von denen sie bestimmt noch ihren Enkelkindern erzählen werden.



Julian Bellwald darf auf eine tolle Saison zurückblicken © Alain Amherd

Die Aktiv-Riegen reisten eine Woche später in die Nordostschweiz um sich dem interkantonalen Vergleich zu stellen. Unsere LMM-Sektion konnte sich am Eidg. Turnfest mit einer tollen Leistung in der Kategorie Mixed Männer/Frauen, 20 Jahre und älter auf dem sensationellen 9. Rang platzieren – worauf wir natürlich mächtig stolz sind. Auch im 3-teiligen Vereinswettkampf schlugen sich unsere Aktiven in Aarau gut und klassierten sich im nationalen Vergleich im Mittelfeld. Was von den zwei schönsten Wochen im Jahr bleibt sind viele schöne Begegnungen, spannende Wettkämpfe und unvergessliche Momente inmitten der Schweizer Turnerfamilie.

Ende Juni feierten die Aktivriegel den Saisonabschluss bereits zum zweiten Mal in Form eines Volleyball-Turniers am Lonza-beach in Gampel. Als Gast-Team konnte heuer die MG Lonza gewonnen werden. Nebst vielen sportlichen Höhepunkten sorgte eine prima Kantina für kulinarische Leckerbissen. In einem äusserst familiären Umfeld und stimmigen Sommerabend ging eine tolle Saison zu Ende.

Alle Infos zur laufenden Saison sowie rund um den Verein gibts auf:
www.stvgampel.ch

STV Gampel
Alain Amherd

g w ä r b



Frontansicht der Stabitec AG

Stabitec AG – 30-Jahr-Jubiläum

So verschieden die einzelnen Metalle, ihre Farben und Oberflächen, ihre Härten und Strukturen, so unterschiedlich deren Einsatzmöglichkeiten, so verschieden die Techniken, mit denen sie verarbeitet werden. Genau das ist unsere Welt – seit nun 30 Jahren.

Seit 1989 gehört die Stabitec AG, der Name entstand aus den damaligen Haupttätigkeiten Stanz- und Biegetechnik, zum festen Bestandteil des Industriegebietes in Steg. Peter Hugo, Firmeninhaber der Stabitec AG erinnert sich noch gut wie alles begann. Damals startete man mit einem Mitarbeiter. Mit der Firmenphilosophie «Schritt für Schritt in der Entwicklung» wächst der damalige Kleinbetrieb zu einem etablierten Ansprechpartner in der Metallverarbeitung heran. Dies führte dazu, dass die Stabitec AG als erstes Walliser KMU im Jahr 1996 die ISO 9001-Zertifizierung erhielt. Durch den Grundgedanken High-Tech als Kernkompetenz folgte 2001 der Kauf, der im Wallis bis zu jenem Zeitpunkt einzigen Laserschneideanlage für den kommerziellen Gebrauch. «In atemberaubender Geschwindigkeit schneidet der gebündelte Lichtstrahl den bis zu 20 Millimeter dicken Stahl» erläutert Peter Hugo. Dank des Aufbaus eines hausinternen Engineering-Rings konnte ein neuer Massstab gesetzt werden. Durch die stetige Erneuerung und Vergrößerung des Maschinenparks und der Räumlichkeiten bleibt die Stabitec AG weiterhin in seinen Nischenprodukten führend und kann auf dem neusten Stand der Technik schnell und präzise arbeiten. Dank Qualität, Präzision und Flexibilität wurde die Stabitec AG im Jahr 2009 als Finalist für den Prix Sommet nominiert. Mit dem Kauf der schweizweit ersten Laserschneideanlage mit Fibertechnik erfolgte 2015 ein

weiterer Meilenstein. Seit drei Jahren exportiert die Stabitec AG auch Maschinengehäuse ins Ausland.

Produktvielfalt

Die Kernkompetenz liegt in der Reinraumtechnik für die Chemiebranche. Die eingesetzten Reinnräume bestehen aus edlem Chromstahl, welche hermetisch abgedichtet sind. Sie besitzen ein kompliziertes Schleusensystem und werden zur Mischung von hochempfindlichen Stoffen eingesetzt. Die Stabitec AG ist in diesen Projekten von der Planung der Räume, über die Herstellung der massgeschneiderten Einzelteile bis hin zur finalen Montage in allen Etappen vertreten. Durch die jahrelange Erfahrung und dem Know-How des Teams konnte so ein Qualitätsprodukt hergestellt werden, dass über Jahre hinweg Bestand hat. Neben der Chemiebranche führt die Stabitec AG auch noch weitere Arbeiten in der Industrie aus. Hieb- und stichfeste Konzeptionen und Ausführungen von Metallarbeiten der unterschiedlichsten Art. Beispielsweise werden in Steg Chassis für Elektrofahrzeuge hergestellt. Ebenso Anlage- und Apparatebau mit Spezialisierung für individuelle Problemstellungen. Neben den Schlossereiarbeiten werden auch Arbeiten in der mechanischen Fertigung ausgeübt. Ein Rundgang durch die Stabitec AG zeigt die Vielseitigkeit und die verschiedenen Teilbereiche der Firma, welche in diesem Jahr sein 30-jähriges Bestehen feiern darf.

Durch ein topmotiviertes und fachkundiges 17-köpfiges Team steht der Stabitec AG für eine erfolgreiche Zukunft nichts im Wege.

Carol Hugo, Damian Wasmer

Gewerbetreff Baumgartu AG – Eine Siedlung entsteht

Am 29. Oktober 2019 um 19.00 Uhr ist der Gewerbeverein Gampel – Steg und Umgebung zu Gast bei der Baumgartu AG in Steg.

Firmeninhaber Kurt Schelling stellt das Gesamtprojekt der Überbauung vor, von der Idee bis zur voraussichtlichen Fertigstellung im Jahre 2022. Er führt uns am Blattjweg in Steg durch den Rohbau der Gebäude C und D, im Haus A und B erläutert er uns die vielen energetischen sowie funktionellen Details der Gebäude. Vielleicht erfahren wir ja an diesem Abend auch schon aus erster Hand die ersten Details der Gebäude E und F. Der Vorstand würde sich freuen, wiederum so viele Mitglieder wie an den vergangenen Gewerbetreffs zu begrüßen.

*Bernhard Bregy
Gewerbeverein Gampel-Steg
und Umgebung*

persönlich

Ein Kopf voller Ideen

Pop-up Restaurant, Coworking Space und Start-up. Sie verstehen nur Bahnhof? Dann werden Sie in diesem Portrait nicht nur einen innovativen, jungen Unternehmer kennenlernen, sondern auch noch in die spannende Welt dieser neuen Trends eintauchen.

Emanuel Forny – spätestens seit «Rudi & Trudi» kennt ihn das Oberwallis – dazu später mehr. Aufgewachsen in Steg, absolvierte er nach der Schulzeit die Lehre bei der Raiffeisenbank in Gampel und hängte die Berufsmatura an. Danach ging es für ihn auf Reisen. Hinaus in die Welt, nach Neuseeland und Australien. Ein Traum vieler junger Menschen wurde für ihn Realität, gleichzeitig aber entkam er nur knapp einer Katastrophe. 2011 gab es in Christchurch, Neuseeland ein starkes Erdbeben. 185 Menschen verloren dabei ihr Leben. Emanuel befand sich zu dieser Zeit mit einem Freund ganz in der Nähe des Epizentrums, erlebte das Beben hautnah mit. Teile des Gebäudes, in welchem er sich aufhielt, stürzten ein. Dieses Erlebnis hat ihn geprägt und ermutigt ihn bis heute, im Leben das zu machen, was er wirklich möchte und dafür zu kämpfen.

Nach abgeschlossenem Bachelor «Finance & Banking» in Luzern, studierte er weiter Richtung Master in «Innovationsmanagement» und arbeitete gleichzeitig in einem Start-up Unternehmen in Zürich. Später absolvierte er ein Praktikum bei der Swisscom in der Abteilung «Innovations».

Das Thema Food (Nahrung) interessierte ihn schon immer – so zog es ihn nach zwei Semestern ins «Food-Mekka» Berlin. Er absolvierte ein Praktikum bei einem Start-up, welches «Gourmet Food-Boxen»

verkaufte. D.h. man bestellt von zu Hause aus Gourmet-Essen, welches fast fertig zubereitet nach Hause geliefert wird, wo es nur noch aufgewärmt wird und auf den Teller kommt. Die Firma ging nach einem Jahr Konkurs. Für Emanuel eine wichtige und lehrreiche Erfahrung, wie er mir erzählt. «Es ist schon eindrücklich, wenn du von Beginn an dabei bist und siehst, wie nennenswerte Investoren ein Start-up in Millionenhöhe unterstützen, und das Konzept am Schluss eben doch nicht aufgeht. Auch Scheitern will gelernt sein», weiss er.

Danach studierte Emanuel von Berlin aus weiter. Während dieser Zeit verspürte er den Drang, selbst etwas auf die Beine zu stellen. Gemeinsam mit einem Kollegen fertigte er drei Prototypen für Brillen an und suchte eine Manufaktur für deren Herstellung. Kurz vor der Produktion der ersten Charge Brillen wechselte die Geschäftsführung der Manufaktur und die Vertragsverhältnisse mussten neu verhandelt werden. Es galt zu entscheiden, eine grosse Auftragsmenge an das Herstellerwerk zu vergeben und zu investieren. Bei einer grösseren Investitionssumme als geplant fehlte ihnen das Geld und der Mut das Projekt weiterzuziehen. So schloss Emanuel erst sein Studium ab und schrieb erfolgreich seine Masterarbeit in Luzern.

Anschliessend arbeitete er bei der Firma smide, ein E-Bike-Sharing, damals noch ein Start-up Unternehmen der Mobiliar. Dort konnte er viele Erfahrungen sammeln. Bald wurde das Unternehmen verkauft und Emanuel hat den Mut gepackt das Abenteuer weiter zu begleiten. Nach 6 Monaten zeigte sich die Situation schwieriger als erwartet und er zog vor einem eventuellen Konkurs die Handbremse und kündigte.

2018 ging Emanuel nach Marokko, wo er Ferien machen wollte und einen Schweizer Kollegen besuchte. Gemeinsam mit ihm baute er einen Internethandel für marokkanische Teppiche auf. Sein Kollege organisierte den Transport bis in die Schweiz und Emanuel baute hier alles von der Abwicklung übers Lager bis zum Marketing und Webshop auf. Er hatte keinen Vertrag bei der Firma, eine rein mündliche Abmachung. Mehrmals bat er um einen schriftlichen Vertrag über die Beteiligung an der Firma. Kurz vor den ersten Verkäufen wurde ihm mitgeteilt, dass man auf eine Zusammenarbeit verzichten möchte. Ein bitterer Schlag für ihn, zumal er so intensiv daran gearbeitet hatte und viel Engagement, Herzblut und natürlich auch Geld investiert hat. «Das war wirklich hart. Nachdem ich bereits bei vielen Projekten dabei war, hatte ich dieses Mal ein gutes Gefühl, etwas erfolgreich umsetzen zu können. Trotzdem ziehe ich meine Lehre daraus – das passiert mir sicher nicht mehr.», ist er überzeugt.

Zurück in der Schweiz engagierte sich Emanuel für den Coworking Space «Coworking Lounge Tessinerplatz» in Zürich. Bei diesem Unternehmen wirkte er bereits seit 2017 mit, war von Anfang an beim Aufbau dabei. Noch heute ist er zu 50% dort beschäftigt. Coworking Spaces gibt es mittlerweile fast überall. Emanuel ist begeistert von diesem «mobilen Büro», weil man arbeiten kann wo man eben gerade ist, kein fixes Büro braucht und trotzdem fokussierter ist als Zuhause. Ausserdem entstehen Kontakte und dadurch Ideen und neue Projekte. Der Aufbau dieses Coworking Space war ein wichtiger und erfolgreicher Meilenstein für Emanuel.



Name	Forny
Vorname	Emanuel
Wohnort	Zürich
Geboren am	14. August 1990

Aufgewachsen in Steg mit seinen Eltern Firmin und Hannelore sowie seiner Schwester Josiane. Liiert mit Freundin Lynn.

«Und wie entstand Rudi und Trudi, das Pop-up Restaurant bei Pollinger Küchen in Visp?», möchte ich wissen. Emanuel's Kollege Yannick Dumoulin hatte bereits ein Pop-up Restaurant in Bern und Emanuel hatte ein fertiges Konzept für ein Restaurant an einem anderen Ort geschrieben, welches nicht realisiert wurde. Gemeinsam beschlossen sie, das Konzept anzupassen und in Visp mit «Rudi und Trudi» umzusetzen. Nach anfänglichem Zögern dachte Emanuel wieder an das Erdbeben in Neuseeland zurück und sagte sich selber: «Jetzt mach einfach. Wag es und wenn du versagst, dann versagst du eben.» Voller Motivation kamen die beiden Jungunternehmer dann mit dem Slogan «Visp wird Pop-up» ins Wallis. «Aber stell dir vor, kein Mensch wusste was Pop-up bedeutet», erklärt mir Emanuel. Was in Zürich bereits sehr gefragt war, kannte man im Oberwallis nicht. Noch nicht. Emanuel und Yannick sorgten dafür, dass sich das änderte und eröffneten Ende Februar 2019 das erste Pop-up Restaurant. Schwierig war, für die begrenzte Zeit einen Koch zu finden. Zwei Wochen vor der Eröffnung klappte es zum Glück doch noch. Auch sonst war einiges an Vorbereitung nötig. Man wollte etwas ganz anderes machen, das Wallis provozieren, alles auf den Kopf stellen und etwas Neues wagen. Das Konzept ging auf und das Restaurant war beinahe immer voll besetzt.

In der Zwischenzeit hat Emanuel noch ein Projekt im Wallis übernommen. Die Firma «VillageOffice» ist eine Beratungs- und Coaching Firma für Gemeinden oder Immobilieneigentümer im Bezug auf Coworking-Projekte. Sie engagierten Emanuel als Coach für vier Berggemeinden: Eischoll, Guttet-Feschel, Ernen und Saas-Fee. Beim

Projekt geht es um die Digitalisierung in den Berggebieten und zukunftsfähige Gemeinden. An VillageOffice schätzt er, dass nicht einfach wahllos Büros zur Verfügung gestellt werden. Man fragt in den Standorten nach Bedürfnissen, arbeitet eng mit der lokalen Bevölkerung zusammen, möchte die lokale Wertschöpfung wieder ankurbeln und die Lebensqualität dank kürzeren Arbeitswegen erhöhen.

Nebenbei hat er noch einige andere Projekte angepackt. Beratungsmandate, Websites erstellen etc. «Kleinere und grössere interessante Sachen», meint er. Ich möchte von Emanuel wissen, wie er mit dem Druck umgeht, selbstständig zu sein, Neues zu wagen und Risiken einzugehen. «Ich bin in der komfortablen Situation, 50% angestellt zu sein. Das ist mir wichtig und gibt mir Sicherheit», erklärt er mir. Bis anhin läuft es sehr gut und ich habe dieses Pensum bewusst gewählt, um offen zu sein für neue Projekte und Mandate. Im Moment habe ich wieder neue Ideen im Kopf für eigene Projekte, und die brauchen natürlich auch Zeit und Raum.

«Werden wir nochmals in den Genuss von Rudi und Trudi kommen?», möchte ich zum Schluss wissen. «Das wäre zu einfach», lacht er, «wenn schon braucht es ein neues Konzept und somit eine neue Herausforderung». Wir sind gespannt.

Maria Schnyder-Indermitte

Was ist eigentlich...

... ein Start-up? Start-up = gründen. Ein Start-up ist also neu gegründetes Unternehmen, meist mit einer innovativen Geschäftsidee.

... ein Sharing? Sharing = teilen. Heute gibt es Sharings für fast alles: Vom Auto bis zum Hochzeitskleid, vom Velo bis zum Studio. Ein Trend ja, wenn auch kein Neuer: Die gute alte Bibliothek funktioniert nach dem gleichen Prinzip.

... ein Coworking Space? = Gemeinsamer Arbeitsraum: Man stellt Arbeitsplätze inklusive der benötigten Infrastruktur zur Verfügung. Genutzt werden die Arbeitsplätze vor allem von Freiberuflern, kleineren Firmen, Startups etc.

... ein Pop-up Geschäft? Pop-up = erscheinen. Ein vorübergehend leerstehendes oder sonst kurzfristig zur Verfügung stehendes Lokal wird als Verkaufspunkt genutzt. Warum macht das Sinn? Der Kunde muss schnell sein, um von dem zeitlich begrenzten Angebot profitieren zu können, was dieses attraktiver macht. Leerstehende Gebäude sind ausserdem meist günstig zu mieten und sofort nutzbar.

kultur

1 Jazz vom Feinsten gab's in Gampel zu hören ©Alain Amherd

2 Mike Müller

3 Adolf Bitz wusste die Zuhörer in seinen Bann zu ziehen



Mehr als 110'000 Besucher am Open Air Gampel

Region – Rund 40 Bands, Dutzende DJs und über 110'000 Festivalfreunde verwandelten das Gampjer Festivalgelände während vier Tagen und vier Nächten in einen regelrechten Party-Hexenkessel.

Die Veranstalter ziehen eine äusserst positive Bilanz. Stabile Besucherzahlen, zahlreiche musikalische Highlights, ein festfreudiges aber friedliches Publikum sowie herrliches Wetter prägten das 34. Open Air Gampel.

Während vier Tagen feierten über 110'000 Festivalbesucher ausgelassen und friedlich auf dem 22 ha grossen Gelände. Obschon in der Schweizer Festivalszene ein Umbruch – nämlich in rückgängigen Zuschauerzahlen – zu spüren ist und viele Openairs ums Überleben kämpfen, bleiben die Zahlen in Gampel beständig und seit Jahren unverändert. Die seit längerem umgesetzte Strategie mit abwechslungsreichem Programm und mit dem Fokus auf Party hat sich bewährt. Damit gilt einmal mehr: das Festival an sich ist der eigentliche Headliner.

Bestnoten für gampeljazz

Hervorragende Musik, gemütliche Ambiance – was die dritte Ausgabe von Gampel Jazz bot, kam bestens an.

Ein musikalisch hochstehender Donnerstagsabend gab den Startschuss, eine traditionelle Jazz-Soiree folgte am Freitag, ein familienfreundlicher «Street-Jazz» mit Strassenkünstlerinnen und -künstlern setzte am Samstag den Schlusspunkt: Erstmals ging Jazz Gampel vom 5. bis 7. September an drei Tagen über die Bühne, das Konzept bestand die Bewährungsprobe. «Wir sind sehr zufrieden», betonen die Organisatoren. Um die 1000 Leute fanden den Weg zu Gampel Jazz, «toll, die vielen Leute.»

Ein guter Name macht schnell die Runde

Erfolg motiviert, Erfolg verpflichtet. Doch wer Erfolg anpeilt, muss ab und zu auch etwas wagen. Ein Wagnis gingen die Organisatoren mit dem Donnerstagabend ein: «Wir waren unsicher, ob so etwas funktioniert», blickt Armin Bregy zurück. Doch es klappte bestens. 120 Jazzinteressierte liessen sich vom Trio «Pfammatter-Moret-Pfammatter» sowie dem Duo «La Scintilla Nell'Ombra» musikalisch verwöhnen – sie zeigten sich begeistert. Also bleibt das Konzept erhalten und steht auch 2020 ein «Festival-Donnerstag» im Programm? «Definitiv entschieden ist dies noch nicht, doch es dürfte wohl der Fall sein», antwortet Armin Bregy. Mit den beiden Formationen vom Donnerstagabend legten die Organisatoren die Latte recht hoch. Ist solch ein Niveau zu halten – oder andersrum gefragt: Ist es schwierig, hochklassige Jazz-Bands nach Gampel zu lotsen? «Fühlt sich eine Band irgendwo wohl, spricht sich dies

in der Szene – und jene des Jazz ist recht gut überschaubar – rasch herum. So hat sich Gampel Jazz dort schnell einen guten Namen erarbeitet», sagt Armin Bregy und fährt fort: «Es haben sich schon Bands bei uns gemeldet, also dürfte es nicht schwerfallen, auch künftig guten Jazz zu bieten.» Gut swingenden Jazz bot an der freitäglichen Jazz-Soiree das «Kent Stetler Jazz Quartet»: Das Ensemble entführte sein Publikum in die Zeiten von Frank Sinatra selig (1915–1998), liess dessen Songs hochleben. Besonderen Eindruck hinterliess dabei zum einen der Gitarrist Francis Coletta, zum andern der Visper Bassist André Pousaz. «Zwei grandiose Musiker», schwärmte Armin Bregy.

Drei Säulen

Familien einen unterhaltsamen Tag bieten – dieses Ziel peilte «Street Jazz» am Samstag an. So belebten jazzige Klänge den Zeichner- und den Dorfplatz, sorgten dort Gaukler und Jongleure für Spass und Abwechslung. «The Waffle Machine Orchestra» und «Brassmaster Flash» liessen schnell einmal beste Stimmung aufkommen mit ihrer Show, die «Jazz GmbH» und «moonstruck» trugen genauso wie die einheimische Musikgesellschaft «Lonza» zum Gelingen dieses Jazz-Tages bei. Nicht zu vergessen Strassenkünstlerinnen und -künstler wie der Jongleur Kaspar Tribelhorn und die Magierin Andy Mayno. Ein Abend für Fans des zeitgenössische Jazz, ein Abend der eher «jazzig-klassischen Art» sowie ein Tag für Familien – dies die drei Säulen, auf denen Gampel Jazz fusst. Und gedeiht. Auf die vierte Ausgabe im September '20 darf man sich schon heute freuen.

wb/bo



2

Lacher garantiert

Region – *Unterhaltung vor der Haustüre gibt es am 2. März, wenn Mike Müller mit seinem Programm «Heute Gemeindeversammlung» in der Turnhalle von Steg Halt macht.*

Raoul Furrler ist Gemeindepräsident, oder besser gesagt: Er war es. Wie es dazu kam und wer da alles eine Rolle spielte, wird in «Heute Gemeindeversammlung» erzählt. Nach «Elternabend» und «Truppenbesuch» zeigt Mike Müller seinen dritten Soloabend. «Heute Gemeindeversammlung» ist nicht mehr Dokumentartheater mit Originalzitat und Videos, sondern die reine Fiktion des Politikbetriebes auf der kleinsten Flamme, der Gemeindepolitik. Hier wird die Suppe heisser gegessen, als sie gekocht wurde. Neben den üblichen Geschäften um Schulkommission, Einbürgerung oder Bauprojekten geht es um die Fusion mit einer Nachbargemeinde. Bleibt man selbständig oder will man Kosten sparen? Es gibt viele Voten, einen zunehmend aufgebrachten Gemeindepräsidenten und eine Gemeindeversammlung, die aus dem Ruder läuft – alles gespielt von Mike Müller.

Organisiert wird der Anlass von Kultur an der Lonza.

Mike Müller Heute Gemeindeversammlung

Eine Komödie von und mit Mike Müller präsentiert vom Theater La Poste Visp

Regie: Rafael Sanchez

Eintrittspreis: CHF 40
(freie Platzwahl)

Vorverkauf: Gemeindekanzleien Steg/Gampel (keine telefonische Reservationen – nur Direktverkauf am Schalter)

Aufführung um 20.00 Uhr
Türöffnung: 19.00 Uhr,
Einlass 30 Minuten
vor Aufführungsbeginn

Aufführungsdauer: ca. 80 Minuten
(keine Pause)



3

Nostalgieabend im Panoramarestaurant Seilbahnbuffet Jeizinen

Am Samstag, den 27. Juli waren im Seilbahnbuffet alte Lebens- und Arbeitsweisen angesagt.

Unter dem schlichten Motto «Fränär» (Früher) wurden diese von Alt-Lehrer Bitz Adolf vermittelt. Gebannt lauschten die Gäste in der gerammelt vollen Wirtsstube seinen interessanten Ausführungen. In gewohnter und gekonnter Manier hat Lehrer Bitz seine Darbietungen in poetischer Form präsentiert.

Vom Gesellschaftsspiel «Blindär Müüsi» über die Boozugschicht vom «dribäinigu Reschi» zur Spukgestalt vom «gälwu Hänni». Adolf hatte aber auch Anschauungsmaterial für damalige bäuerliche Arbeiten zur Ansicht dabei. Drum- und Längsseilini fär z'Burdinu, än Tängilstock fär z'Sägässu z'flicku und äs Steiffass mit Wetzstai.

Vom z'March ga zum Mäju mit Doppilmadä und zum Stritschu und Wischu fär z'burdinu. Die Burdinä binnu, abheiwu und uf z'Bascht ladu sowie die Burdi ins Schiirli fiäru und da zärzettu. Aber auch das Wässäru im Wässärchehr, mit där Sappu (Wässerbeil) und dum Wässärbritt. Vom Schrottu, Bordu, Ischlaa oder Bscheibu mit dä Wäschinu im Höüpstrüüs und inä Schrapfjinu.

Mit gekonnter Rhetorik hat es Adolf verstanden, die Spannung zu steigern und die Zuhörer in seinen Bann zu ziehen. Kurzum, fühlten sich alle Anwesenden in längst vergangene Zeiten zurück versetzt.

Die abschliessende Diaschau nach mehreren Zugaben haben seine Ausführungen bestens abgerundet.

Norbert Hildbrand

nahgfreget

Nahgfreget – aus dem Gemeinderat Steg-Hohtenn

Zweite Periode – Endspurt oder nicht?

Definitiv Endspurt. Das habe ich auch in diesem Sinne kommuniziert. Bis zum Ende der Periode werde ich mit voller Energie und Engagement dabei sein, danach freue ich mich nach 8 Jahren darauf, wieder etwas mehr Zeit für andere Sachen zu haben.

Es ist zwar noch etwas früh, um bereits Bilanz zu ziehen, aber was behältst du in Erinnerung?

Wie bei jeder Aufgabe gab es auch hier schöne und weniger schöne Tätigkeiten und Erlebnisse. Am besten in Erinnerung bleibt mir der Aufbau der neuen Home-

page. Das hat mich sehr fasziniert und war eine spannende Arbeit. Und natürlich bin ich froh, dass die Homepage bis heute noch ansprechend und aktuell ist. Ebenfalls sehr spannend war die Renovation der Bürgerblöcke. Die zahlreichen Gespräche mit den Mietern, die Begleitung der laufenden Arbeiten bis zur abgeschlossenen Renovation. Im Allgemeinen konnte ich mich in viele neue Themen einarbeiten und habe dabei viel gelernt.

Was liegt im Moment auf deinem Tisch?

Im Burgerrat bin ich stark beschäftigt mit der seit Jahren pendenten Bodenaufteilung. Diese Problematik hat mir schon etliche schlaflose Nächte bereitet. Die ideale Lösung wird es wahrscheinlich nicht geben, zu gross sind unterschiedliche Interessen. Ich hoffe, dass wir diesbezüglich für alle Parteien schlussendlich eine zufriedenstellende Lösung finden werden.

Warum und wo harzt es hier so?

Oftmals habe ich das Gefühl, wir treten an Ort und Stelle. Jetzt haben wir uns eine externe Hilfe vom Staat geholt und kommen dadurch hoffentlich weiter. Ich würde mir von Herzen wünschen, dass wir vor dem Ende meiner Amtsperiode ein paar Schritte weiter sind. In der Bürgerkommission haben viele Mitglieder selber Boden, was das Ganze natürlich nicht einfacher macht.

Du bist Vorsteherin der Bibliothekskommission – wie läuft es?

Sehr gut. Nachdem Nicole Bregy uns verlassen hat, suchten wir nach einer neuen Leitung. Die Nachfolge konnte rasch ge-

regelt werden; wir konnten in Christine Jakob glücklicherweise eine engagierte und kompetente Person finden. Christine Jakob ist gelernte Buchhändlerin, hat rasch Fuss gefasst und viel Freude an ihrer neuen Aufgabe.

Persönlich schätze ich die Bibliothek sehr und nutze dieses kostenlose Angebot regelmässig. Deshalb ist mir auch wichtig, dass es uns erhalten bleibt und weiterhin Investitionen getätigt werden.

Auch wir stehen im Gemeinderat voll hinter der Bibliothek – diese wird nie in Frage gestellt. Die Statistiken zeigen auch, dass die Bibliothek rege von der Bevölkerung wie auch von externen Personen genutzt wird.

Du bist auch im Kirchenrat – wie sieht es hier aus?

Ich bin froh, dass nach den letzten Jahren wieder etwas Ruhe eingekehrt ist. Pfarrer James Kachapilly scheint in Steg definitiv «angekommen» und ich gehe davon aus, dass die Bevölkerung mit dem Pfarrer, der Organisation der Messen etc. zufrieden ist. Die Zusammenarbeit mit der Pfarrei Niedergesteln läuft sehr gut. Das Pfarrhaus ist zurzeit an eine Familie vermietet, welche sich darin sehr wohl fühlt.

Was findest du schwierig im Gemeinderat?

Wir sind in einem Gemeinderat, arbeiten mit viel Engagement für verschiedenste Projekte. Oft gibt es demokratische Entscheidungen zu treffen. Manchmal ist das einfach, manchmal nicht. Ich würde nicht sagen schwierig, vielleicht eher erschwe-





rend, finde ich die oft fehlende Akzeptanz solcher Entscheide im Dorf. Ich habe grosse Mühe damit, wenn ich zum Beispiel merke, dass Personen und deren Umfeld auf Grund von gefällten Entscheiden bewusst auf Distanz gehen. Bei vielen Entscheiden können die einzelnen Interessen und Anliegen im Hinblick auf deren Gesamtheit nicht immer berücksichtigt werden und diesbezüglich fehlt leider oftmals das nötige Verständnis.

Und was ist einfach bzw. toll?

Die Zusammenarbeit im Gemeinderat ist kollegial und funktioniert gut. Wir sind im Rat verschiedene Parteien aus verschiedenen Familien. Trotzdem sind die Parteifarben bei uns kein Thema, was bei der Exekutive auch so sein soll. Wir helfen alle einander. Dass ich auf meine Kolleginnen und Kollegen im Rat zählen kann, bereitet mir grosse Freude. An Sitzungen sind wir logischerweise nicht immer gleicher Meinung was auch zu hitzigen Diskussionen führen kann. Wir sind jedoch nicht nachtragend und gehen im Anschluss trotzdem gerne zusammen etwas trinken.

Wünschst du dir etwas Besonderes für die Gemeinde?

Persönlich liegt mir die Unterstützung unserer Dorfvereine sehr am Herzen. Diese sind ein wichtiger Bestandteil unseres Dorflebens. Ich fände zum Beispiel gut, wenn wir ein jährliches Budget für die Unterstützung von Vereinsprojekten hätten.

Ein Herzenswunsch war für mich von Beginn an die Renovation der alten Sennerei. Ich sah dort immer ein «Haus der Musik» mit Übungsräumen für die Musikgesell-

schaft, den Chor etc. Zur Zeit bleibt dies noch ein Traum, aber wer weiss, vielleicht wird in der Zukunft doch irgendwann in diese Liegenschaft investiert.

In diesem Moment überlegen sich bestimmt schon einige Personen, für die Wahlen 2020 zu kandidieren. Was rätst du diesen?

Ich rate Ihnen, diese Herausforderung mit vollem Engagement und Freude anzunehmen. Man muss sich bewusst sein, dass die Tätigkeit im Gemeinderat sehr viel Zeit in Anspruch nimmt. Nur schon das Tagesgeschäft ist zeitintensiv, hinzukommen grosse Projekte und oftmals abendliche Sitzungen. Meine Kinder sind inzwischen erwachsen, was mir die Zeiteinteilung erleichtert, aber der Spagat beruflicher Tätigkeit der Arbeit im Gemeinderat ist immer eine Herausforderung. Meine Familie hat mich diesbezüglich immer unterstützt. Trotzdem muss man sich klar bewusst sein, dass man um Verzichte nicht herumkommt. Ich freue mich nach bald 2 Perioden natürlich wieder auf ein weiteres Kapitel. Rückblickend betrachtet war dies eine sehr spannende und schöne Zeit, die ich nicht missen möchte.

Wie lädst du deine Batterien wieder auf?

Seit einem Jahr mache ich Line Dance in Steg. Ich bin voll begeistert davon und geniesse diese wöchentliche Tanzstunde sehr. Ausserdem bin ich gerne mit meinem Mann auf dem Golfplatz. Diese gemeinsame Zeit ist mir sehr wichtig, wie auch die Zeit mit meinen Kindern.

Zum Abschluss meine Lieblingsfrage – Fusion mit Gampel: Ja oder Nein?

Für mich stimmt es so wie es ist. Es bringt meiner Meinung nach nichts, dieses Thema immer wieder zu pushen. Wenn dies eines Tages beidseits konkret wird, sehen wir weiter.

Judith, ich danke dir für das Gespräch und wünsche dir für die Zukunft alles Gute.

Maria Schnyder-Indermitte

Name	Kalbermatter
Vorname	Judith
Geburtstag	28.01.1963
Partei	CVP Steg-Hohtenn
Im Amt seit	2013
arbeitet 60% bei der Hörberatung Neuroth in Visp	

glöibu

Ulrich Kalbermatter 50 Jahre Ehrenkompanie
Steg-Hohtenn umrahmt von seinen beiden Söhnen
und Tageskommandant Lt Silvan Henzen



News aus der Pfarrei Steg-Hohtenn

Steg-Hohtenn – *Nach 11-jähriger Tätigkeit als Katechetin in der Primarschule Steg-Hohtenn, hat Eveline Zengaffinen-Steiner aus Steg einen neue Herausforderung als Mitarbeiterin im Seesorgeteam Turmann-Unterems-Agarn auf das Schuljahr 2019/2020 angetreten. Wir danken Eveline für ihr langjähriges Wirken in der Pfarrei Steg-Hohtenn und sind überzeugt, dass sie dank ihres festen Glaubens und ihrem Herzblut für unsere Pfarrei, uns auch weiterhin erhalten bleibt.*

Die beiden Pfarreien Steg-Hohtenn und Niedergesteln betreiben ihr Pfarreibüro gemeinsam im ehemaligen Pfarrhaus in Steg. Das Pfarreisekretariat ist jeweils Mittwochnachmittags besetzt. Neu wurde durch die zuständigen Verantwortlichen der beiden Pfarreien in der Person von Christine Zumoberhaus eine Pfarreisekretärin bestimmt. Christine ist in Niedergesteln geboren und aufgewachsen und lebte längere Zeit in Hohtenn. Seit einigen Jahren ist sie in Steg wohnsässig und kennt somit Bewohner und Verhältnisse in den beiden Pfarreien Steg-Hohtenn und Niedergesteln. Wir wünschen Christine für die Arbeit im Pfarreisekretariat alles Gute. Neu als Katechetin in der Primarschule Steg-Hohtenn amtet ab dem Schuljahr 2019/2020 Frau Gabriela Forny. Sie ist ebenfalls als Seelsorgehelferin im Haus der Generationen St. Anna in Steg tätig. Auch Gabriela sei für ihre Tätigkeit alles Gute und Gottes Segen gewünscht. Nach der Demission von Beat Kalbermatter als Sakristan in Hohtenn, hat Frau Marie Imboden dieses Amt übernommen. Marie Imboden amtet bereits seit mehreren Jahren als Sakristanin in Steg. Auch Marie wünschen wir alles Gute.

Fronleichnam im Zeichen von Ehrungen

Steg-Hohtenn – *Seit 1913, der Gründung der Pfarrei Steg-Hohtenn, feiern die beiden Dorfschaften Steg und Hohtenn das Fronleichnamsfest jeweils gemeinsam in Steg. Das diesjährige Fronleichnamsfest stand dabei ganz im Zeichen verschiedener Ehrungen.*

Traditionsgemäss wurde das Hochamt vor dem Kirchplatz in Steg, umrahmt von der Ehrenkompanie mit über 30 Wehrmännern und den Mitgliedern der Ortsvereine MG Benken, TPV Hohtenn, Kirchenchor Steg, Trachtenverein, Jungwacht/Blauring gefeiert. Nach der anschliessenden Prozession, welche mit Segen in der Kirche endete, wurde der langjährige Chordirigent des Kirchenchors Steg, Ruppen Rudolf mit bewegten Worten aus dem Munde des Vereinspräsidenten verabschiedet. Im Rahmen des weltlichen Trüchs in der Turnhalle wurden wieder Ehrungen durch Gemeindepräsident Philipp Schnyder und Tageskommandant Lt Silvan Henzen vorgenommen. So wurden Fabienne Steiner für 40 Jahre Tambouren und Pfeifer Vereinsmitgliedschaft und Dominic Moreillon für seinen 2. Platz bei den Jungtambouren am Oberwalliser Tambouren- und Pfeiferfest in Erschmatt geehrt. Für seine 50 Jahre Mitgliedschaft in der Musikgesellschaft Benken Steg wurde Karl Forny genannt «Onkel Charly», ehrend hervorgehoben. Eine spezielle Ehrung fiel Ulrich Kalbermatter zu, welcher heuer zum 50. Mal in der Ehrenkompanie und dafür eine Walliser Kanne aus den Händen von Tageskommandant Lt Henzen erhielt.

Nach der weltlichen Feier in der Turnhalle erfolgte der Ausmarsch durchs Dorf und die Feier fand ihren Fortgang in Hohtenn, wo der Trachtenverein zur gemütlichen Vesper einlud.

Fusswallfahrt – Pfarrei Steg-Hohtenn

Steg-Hohtenn – *Am Sonntag, den 1. September 2019 wurde die vom Pfarreirat organisierte Fusswallfahrt von Steg nach Kühmatt durchgeführt.*

Um 07.00 Uhr startete eine kleine Wallfahrtsgruppe im Oberdorf in Steg zur Fusswallfahrt nach Kühmatt. Einstiegsmöglichkeiten gab es um 09.30 in Goppenstein und um 11.30 in Kippel, wo man kurz innehielt, um sich zu verpflegen und um ein paar Gedanken zum hl. Bruder Klaus zu machen. In Blatten gesellten sich weitere Personen zur Gruppe. In Kühmatt wurden die Teilnehmer mit feinem Tee gestärkt.

Um 14.30 feierte Pfarrer James die heilige Messe in der Kapelle Kühmatt. Anschliessend offerierte die Pfarrei ein Apéro und man wünschte allen Pilgern eine gute Heimkehr.



agseite

Agenda Weibil Mitte Oktober bis Dezember 2019

Datum	Tag	Veranstaltung	Lokalität
20.10.2019	Sonntag	19. Jeizibärg-Lauf	Gampel-Jeizinen
20.10.2019	Sonntag	National- und Ständeratswahlen	
29.10.2019	Dienstag	Gewerbetreff Baumgartu AG	Steg
02.11.2019	Freitag	Gedenkfeier für die Verstorbenen, Haus der Generationen St. Anna	Kapelle HdG
02.11.2019	Freitag	Suppuabend, Haus der Generationen St. Anna	Cafeteria HdG
08.11.2019	Freitag	Fäschtu im Jugi	Jugendlokal Erschmatt
08.11.2019	Freitag	GV Skiclub Steg	Rest. Sport
10.11.2019	Sonntag	Spagethiplausch	Turnhalle Niedergampel
11.11.2019	Montag	St.Martins-Prozession	Steg
11.11.2019	Montag	Martinsumzug, Pfarrei Steg-Hohtenn und Pfarrei Gampel-Bratsch	
16.11.2019	Samstag	Aabusizz in Niedergampel, Kultur an der Lonza	Turnhalle Niedergampel
22.11.2019	Freitag	Generalversammlung Skiclub Jeizinen	Gampel
30.11.–01.12.2019	Samstag–Sonntag	Adventskranzverkauf	Kirche Gampel
30.11.2019	Samstag	Krippen-Eröffnung, Pfarrei Steg-Hohtenn	
01.12.2019	Sonntag	Verhundtag, Burgergemeinde Steg-Hohtenn	Burgerstube Steg
02.12.2019	Montag	Urversammlung	Turnhalle Niedergampel
07.12.2019	Samstag	Eröffnung 2. Adventsfenster, Pfarrei Steg-Hohtenn	
08.12.2019	Sonntag	Vereinslotto Kirchenchor Steg	Benken- und Burgerstube Steg
11.12.2019	Mittwoch	Seniorenfeier	Aula OS Gampel
12.12.2019	Donnerstag	Weihnachtsfeier Damenturnverein Steg	Benkenstube Steg
14.12.2019	Samstag	Eröffnung 3. Adventsfenster, Pfarrei Steg-Hohtenn	
20.12.2019	Freitag	Fäschtu im Jugi	Jugendlokal Erschmatt
27.12.2019	Freitag	Lotto Kulturpunkt Jeizinen (Alte Kapelle)	Restaurants Jeizinen und Feselalpe
29.12.2019	Sonntag	Klassik in Jeizinen: Offenes Weihnachtssingen	Kirche Jeizinen
30.12.2019	Montag	Patronatsfest Hl. Familie, Pfarrei Steg-Hohtenn	Kirche Steg
01.01.2020	Mittwoch	Neujahrsempfang und Einbürgerungsfeier, Gemeinde Steg-Hohtenn	TH Steg

Aktuelle und ausführliche Informationen zu den jeweiligen Anlässen finden Sie unter:
Gampel-Bratsch www.gampel-bratsch.ch/agenda **Steg-Hohtenn** www.steg-hohtenn.ch/agenda

blädäregg



Cartoon
Gabriel Giger

